

SIKORSKI



Musik für Kinder



SIKORSKI

Musik für Kinder

SIKORSKI MUSIKVERLAGE

20139 Hamburg • Tel: 040 / 41 41 00-0 • Fax: 040 / 41 41 00-40
www.sikorski.de • contact@sikorski.de



MIETMATERIAL

Die Aufführungsmaterialie zu den in diesem Katalog enthaltenen Werken stehen, falls nicht anders angegeben, mietweise zur Verfügung.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

SIKORSKI MUSIKVERLAGE

Orchesterabteilung

Tel.: +49 (0)40 41 41 00 29 • Fax: +49 (0)40 41 41 00 50

eMail: hire@sikorski.de

KAUFMATERIAL

Alle Ausgaben in diesem Katalog, die mit einer Editionsnummer versehen sind, sind über den Musikalienhandel käuflich erhältlich.

RECHTE

Für die Aufführung von Bühnenwerken sowie die szenische Aufführung oder Vertanzung von Orchesterwerken erhalten Sie die erforderlichen Rechte bei

SIKORSKI MUSIKVERLAGE – Vertragsabteilung

Tel.: +49 (0)40 41 41 00 49 • Fax: +49 (0)40 41 41 00 40

eMail: contact@sikorski.de

Bearbeitungen der Werke bedürfen in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Bitte verlangen Sie auch unsere anderen Kataloge:

KAUFAUSGABEN

- Edition SIKORSKI (Klassische und zeitgenössische Musik)
- Klavier • E-Piano • Gesang (Unterhaltungsmusik)
- Keyboard • E-Orgel
- Akkordeon
- Musik für Kinder (Kaufausgaben)
- Rolf Zuckowski bei Sikorski
- Kinder-Musicals

ORCHESTERMIETMATERIAL

- Orchester
- Musikbühne

KATALOGE STANDARDBESETZUNGEN

- Schlagzeug
- Klavier
- Blechbläser
- Holzbläser
- Gitarre
- Streicher
- Singstimme

CD-ROM KAMMERMUSIK

Besuchen Sie bitte auch unsere Website: www.sikorski.de



INHALT

– Orchesterwerke	
– mit Erzähler	5
– ohne Erzähler	21
– Opern, Singspiele	35
– Musicals	53
– Ballette	73
– Chorwerke	87
– Register	91

ZEICHENERKLÄRUNG

SIK = Sikorski-Druckausgabe

POD = Print-on-Demand (Einzelfertigung)

M = Orchestermietmaterial

Stand: 2006



ABKÜRZUNGEN

A	=	Alt	Ob	=	Oboe
ad lib.	=	ad libitum	Picc	=	Piccolo
Akk	=	Akkordeon	Pk	=	Pauken
B	=	Bass	Pos	=	Posaune
Bar	=	Bariton	S, Sopr	=	Sopran
B.c.	=	Basso continuo	Sax	=	Saxophon
Cel	=	Celesta	Schl	=	Schlagzeug
Cemb	=	Cembalo	T, Ten	=	Tenor
Fag	=	Fagott	Tamb	=	Tamburin
Fl	=	Flöte	Tr	=	Trommel
Git	=	Gitarre	Trgl	=	Triangel
Gl	=	Glocken	Trpt	=	Trompete
Glsp	=	Glockenspiel	Va	=	Viola
Harm	=	Harmonium	Vc	=	Violoncello
Kb	=	Kontrabass	Vibr	=	Vibraphon
Klar	=	Klarinette	VI	=	Violine
Klav	=	Klavier	Xyl	=	Xylophon
Marimb	=	Marimbaphon			

Die Orchesterbesetzung ist bei jedem Werk in der Reihenfolge der üblichen Partitur-Notierung in Ziffern angegeben.

Holzbläser: Flöten (inkl. Piccolo, Altflöte), Oboen (inkl. Englisch Horn), Klarinetten (inkl. Es- und Bassklarinetten), Fagotte (inkl. Kontrafagott)

Blechbläser: Hörner, Trompeten, Posaunen, Tuba

Orchesterwerke mit Erzähler



Linarud Bardill (*1956)

AUF INS BLAUE WUNDERLAND

Ein musikalisches Kinderspiel für Sänger/Erzähler und Gitarre oder Streichorchester (Arrangement: Fortunat Frölich)

■ Sänger/Erzähler

■ Gitarre oder Streichorchester

■ **Spieldauer:** 60 Minuten

Die in der Schweiz überaus populären Kinderfiguren Brummbär, Doppelhase und Gimli durchleben lustige, unterhaltsame, traurige und ernste Geschichten auf dem Weg ins „blaue“ Wunderland.



Editionen: „Gucken, was der Mond so macht“
22 Kinderlieder

SIK 1067 Liederbuch

SIK 1067A CD

SIK 1067B MC

(Diese Veröffentlichungen enthalten 22 Kinderlieder, die im musikalischen Kinderspiel „Auf ins blaue Wunderland“ Verwendung finden)

Linard Bardill (*1956) / Fortunat Frölich (*1954)

STERBEN FÜR ANFÄNGER

Ein musikalisches Kinderspiel für Sänger/Erzähler und Sinfonieorchester

- Sänger/Erzähler
- 3,3,3,3 – 4,2,3,1 – Pk, 3 Schl, Harfe, Streicher
- **Spieldauer:** 50 Minuten

Es ist langweilig im blauen Wunderland, denn Brummbär Beltrametti macht seine Winterruhe, und Zwerg Gimli schreibt an der blauen Wunderlandchronik. Es ist zum Sterben langweilig. „Sterben kann gar nicht so langweilig sein, wie das, was ich da gerade durchmache!“, sagt sich Doppelhase. „Besser ich sterbe ein wenig, dann habe ich wenigstens etwas zu tun.“

Er legt sich mit dem Bauch über den Ast einer großen Tanne und stirbt, wie Hasen eben so sterben. Bald kommt ein Huhn und findet Sterben irgendwie cool, fragt, ob es auch mal darf, und schließlich erscheint auch noch der Brummbär ...

Die Geschichte wird mit Liedern und Orchestermusik erzählt. Das Orchester spielt die Reise ins blaue Wunderland auf dem Drachen Spucko. Ein wilder, stürmischer Flug. Dann wird mit Musik erzählt, wie denn ein Hase so sterben könnte. Oder ein Huhn, oder ein Bär. Der Komponist Fortunat Frölich, der Bardills „Mondlieder“ schon für klassisches Kammerorchester arrangiert hat, holt vom Hollywoodsoundtrack bis zur experimentellen Neuen Musik so ziemlich alles aus dem Orchester heraus, was es da zu holen gibt.

Für Kinder und Erwachsene eine abenteuerliche Reise in die Welt bilderreicher Musik.

Herbert Baumann (*1925)

RUMPELSTILZCHEN

Ein musikalisches Märchen für Sprecher und Orchester von Herbert Baumann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
Zwischentexte: Helmut König

■ Sprecher/Erzähler

■ 3,2,2,2 – 4,2,1,1 – Pk, Schl (2 Spieler: u.a. Glsp, Marimb, Xyl, Vibr), Harfe, Klav, Streicher

■ **Spieldauer:** 60 Minuten

Prinz Heinrich würde gerne heiraten, aber die Suche nach einer passenden Braut gestaltet sich schwierig, bis er die schöne Müllerstochter Marie erblickt. Da beschließen der Müller und der Haushofmeister, Marie am Hof einzuführen, wo sie wegen ihrer Armut als Prinzenbraut zunächst abgelehnt wird. Der Haushofmeister behauptet jedoch, sie könne Stroh zu Gold spinnen. Unversehens sperrt man sie mit einem Bündel Stroh in ein Verlies. Marie ist verzweifelt, da erscheint Rumpelstilzchen, ein kleiner Zwerg, und spinn für einen Fingerring als Lohn das Stroh zu Gold. Als die Königin mehr Gold will, gibt das Männlein sich noch mit einer Halskette zufrieden. Beim dritten Mal verlangt es aber Maries erstes Kind als Lohn. Die verzweifelte Marie willigt ein, und nachdem zum dritten Mal das Stroh zu Gold gesponnen ist, kann der Prinz Marie heiraten. Bei der Taufe des ersten Kindes erscheint Rumpelstilzchen. Auf Bitten der unglücklichen Eltern gibt ihnen das Männlein drei Tage Zeit, seinen Namen zu erraten, sonst würde es sich das Kind holen. Alle suchen nach dem Namen, während Rumpelstilzchen freudig vor seiner Hütte tanzt und singt: „Ach wie gut, dass niemand weiß...“. Dabei wird es vom Prinzen belauscht. Als Rumpelstilzchen nach drei Tagen das Kind holen will, wird ihm sein Name genannt. Unter Blitz und Donner verschwindet der wütende Zwerg.

(auch als Ballett, siehe S. 76)

Zu dieser Thematik siehe auch:
Wolfgang Söring: „Rumpelstilzchen“
(siehe S. 18)

Oliver Fach (*1968)

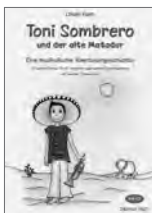
TONI SOMBRERO UND DER ALTE MATADOR

Eine musikalische Abenteuergeschichte für Erzähler und variable Besetzung

- Album für Trompete oder andere B-Instrumente mit Playback-CD
- Stimmen für variable Besetzung: Klavier, B-Trompete, Posaune (Fagott), B-Klarinette (Sopr.-Sax.), Ten.-Sax. (Bassklarinette), Tuba, Gitarre (Violine/ Flöte/ Oboe)
ad lib.: Bass, Schlagzeug, 2. B-Trompete

Spieldauer: 35 Minuten

Toni, ein kleiner mexikanischer Junge, liebt vor allem zwei Dinge: Trompete spielen und sein ungestümes Pferd Jupiter. Die beiden sind die besten Freunde. Doch als Toni eines Tages von der Schule nach Hause kommt, ist Jupiter wie vom Erdboden verschluckt. Traurig beichtet ihm sein Vater, dass er das Pferd dem alten Matador Juan El Tosco überlassen musste, in dessen Schuld er stand, da El Tosco ihm vor vielen Jahren in der Stierkampfarena das Leben gerettet hatte. Aber Toni will den Verlust nicht hinnehmen. Heimlich macht er sich auf den Weg in die Stadt, ohne recht zu wissen, wie er Jupiter aus der Stierkampfschule von El Tosco befreien kann. Doch dann begegnet er der sprechenden Elefantendame Berta, die ihn ermutigt, mit Hilfe seiner Trompete Jupiter zurückzugewinnen.



Edition: „Toni Sombrero und der alte Matador“
SIK 1520 Eine musikalische Abenteuergeschichte für B-Trompete oder andere B-Instrumente mit zweiter Stimme in B und Playback-CD

Edition: „Toni Sombrero und der alte Matador“
SIK 1520B Eine musikalische Abenteuergeschichte für Erzähler und variable Besetzung

(auch als Theaterstück mit Musik aufführbar, siehe S. 55)

Torsten Lindner (*1968)

KALIF STORCH

Sinfonische Dichtung nach Wilhelm Hauff für Sprecher und Orchester op. 3

- Sprecher/Erzähler
- 2,2,2,2 – 2,0,0,0 – Pk, Schl, Streicher
- **Spieldauer:** 30 Minuten

Der Kalif Chasid und sein Großwesir sind fröhliche, unternehmungslustige Leute. Dummerweise geraten sie mit ihrem Übermut prompt an den Falschen. Von einem fliegenden Händler, der – wie sich später herausstellt – niemand anders als ein verschlagener Zauberer ist, kaufen die beiden eine geheimnisvolle Dose. Richtig angewendet ermöglicht sie den beiden Männern die Verwandlung in zwei hübsche Störche. Ärgerlich nur, dass beide das Zauberwort zur Rückverwandlung vergessen haben. Zum Glück treffen sie eine Leidensgenossin, die in eine Eule verwandelt worden ist und die einen Weg zur Lösung des gemeinsamen Problems vorschlagen kann. Nachdem der Zauberer überlistet und das Wort „Mutabor“ ausgesprochen ist, erhalten alle drei ihre ursprüngliche Gestalt zurück, und einer Heirat der ehemaligen Eule und des langbeinigen Kalifenstorches steht nichts mehr im Wege.

Mark Lothar (1902 - 1985)

DIE GESCHICHTE VOM FAULEN BÄREN

Eine musikalische Erzählung für Sprecher, Basstuba und Orchester op. 87

Text: Rolf Badenhausen

Sprecher/Erzähler

2,2,2,2 – 2,1,1,0 – Pk, 2 Schl, Harfe, Cel, Klav, Streicher

Solo: Basstuba

Spieldauer: 23 Minuten

„Vor langer Zeit besaßen noch nicht alle wilden Tiere und das zahme Hausvieh die zu ihnen passenden Schwänze. Sie mussten sich recht plagen, denn im Frühling, besonders im Sommer wurden sie von Fliegen und Bremsen derart gestochen, dass sie sich ihrer kaum erwehren konnten. Nur der Löwe, der König der Tiere, hatte seinem Ansehen und seiner Würde entsprechend einen schönen langen Schweif mit einer Quaste. Als er von den Leiden seiner Untertanen erfuhr, dachte er nach, wie er ihnen helfen könne: Er ließ eine Auswahl der schönsten Schwänze aus allen Ländern kommen und verkündete, dass sich jedes Tier einen Schwanz nach Gefallen aussuchen dürfe.“

Nun ja, die gute Absicht von König Löwe war sehr lobenswert, allein sie wurde nicht von jedem Tier beachtet. Der faule Bär lag in seiner Höhle und brummte. Klar, dass er keinen Schwanz bekam.

Rolf Badenhausen hat sich diese skurrile Geschichte ausgedacht, die von Mark Lothar fantasievoll und farbig für Orchesterinstrumente gesetzt wurde. Als Soloinstrument ist, wie es sich für einen brummigen Bär gehört, eine Basstuba eingesetzt.

Jens-Peter Ostendorf (*1944)

JOHNNY REITET WESTWÄRTS

Ein musikalischer Western für Orchester und Erzähler

Text: Lutz Lansemann

Sprecher/Erzähler

3(Picc),3(EnglHorn),3(BKlar),3(KFag) – 4,3,3,0 – Pk, 2 Schl (Trgl, Ratsche, Tempelbl, Kokosnüsse, 2 Bongos, 4 Tomt, HolzTr, kl.Tr, 2 gr.Tr, 4 hg.Bk, chin.Bk, Tam-t, Gl, LotosFl, Kazoo, 2 Waldteufel, Pistole, Glsp, Xyl, Vibr), Klav, KinderKlav, Mundharmonika, Streicher

Spieldauer: 21 Minuten

Ein echter Western, in dem Johnny und sein ihm treu ergebener Hengst Amigo die Hauptrolle spielen. In der endlosen Weite der Prärie ist es mit der Ruhe plötzlich vorbei. Komantschen wirbeln unter lautem Geschrei eine Staubwolke auf und lassen ihre Pfeile durch die Luft sausen. Johnny ist ein Gegner von Gewalt, dennoch muss er seine Haut retten. Zurückgekehrt in den Saloon „Golden X-Ray“ stellt er den Indianermörder Meyer-Simmy.

Ostendorf hat mit diesem farbenprächtig vertonten Western alles andere als eine Komödie geschaffen. Der Plot der Geschichte ist ernst und soll eine Botschaft über das Schicksal der nordamerikanischen Urbevölkerung vermitteln. Einige der besetzten Instrumente können auch von Kindern bedient werden.

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

PETER UND DER WOLF

Sinfonisches Märchen für Kinder op. 67

Text: Sergej Prokofjew

Dt. Textfassung: Jörg Morgener

■ Sprecher/Erzähler

■ 1,1,1,1 – 3,1,1,0 – Pk, Schl, Streicher

■ **Spieldauer:** 26 Minuten

Der mutige kleine Peter lebt bei seinem Großvater. Gern spielt er in dessen Garten, wo auch seine Freunde, die Katze, der Vogel und die Ente leben. Eines Tages lässt ihn der Großvater allein im umzäunten Garten. Peter aber vergisst, das Gartentor zu schließen. Prompt schleicht sich der hungrige Wolf hinein und verschlingt mit einem Haps die arme Ente. In der Eile hat er sie aber mit Haut und Federn in einem Stück hinuntergewürgt, so dass man sie später noch in seinem Bauch quaken hört. Bei seiner Rückkehr erkennt Peter, was er angerichtet hat und entschließt sich, den Wolf zu überlisten. Von einer Baumkrone aus legt er eine Seilschlinge, in der sich das Raubtier verfängt. Gefeierte und bewundert, wird der Wolf in einem wahren Triumphmarsch abgeführt.



Editionen:	„Peter und der Wolf“ op. 67
SIK 2292	Klavierauszug (dt. Text: Jörg Morgener)
SIK 2291	Partitur
SIK 6899	Klavierauszug (engl./frz./span.)
SIK 1634	(leicht) für Klavier, Text von Lorient,
	Illustrationen von Julia Ginsbach (Kula)
SIK 2295	Suite für Klavier (Nikolajewa)

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

PETER UND DER WOLF

Sinfonisches Märchen für Kinder op. 67

Text: Sergej Prokofjew

Dt. Textfassung: Loriot

■ Sprecher/Erzähler

■ Version für Erzähler und Orchester oder Klavier (Bearb.: Richard Kula)

Orchester: 1,1,1,1 – 3,1,1,0 – Pk, Schl, Streicher

■ **Spieldauer:** 26 Minuten

Loriots Texte sind immer die treffendsten. Der berühmte Cartoonist, Schauspieler und Schriftsteller erzählt das Märchen in einer zeitgemäßen Sprache, die den Kindern vertrauter ist als die älteren Fassungen. Viele neue Ideen sind in seiner Version versteckt. So muss niemand traurig sein, dass das einzige Opfer des gefräßigen Wolfes, die kleine Ente, vom Untier einfach verschluckt wird. Alles hat auch eine positive Seite, denkt die Ente. „Endlich“, sagt sie sich nämlich, „kann ich mal ungestört verreisen.“

Prokofjews Klassiker erscheint also in neuem Gewand, so zeitlos und frisch aufgeputzt, dass dieses berühmte Musikmärchen niemals in Vergessenheit geraten wird. Die Klavierbearbeitung von Richard Kula liegt so gut in den Fingern, dass man schnell zu Hause seinen eigenen „Peter und der Wolf“ zur Aufführung bringen kann.



Edition:

SIK 1634

„Peter und der Wolf“ op. 67 (leicht) für Klavier,
Text von Loriot, Illustrationen von Julia Ginsbach

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

PETER GEGEN DEN WOLF

für Sprecher (8-12 Jahre), 3 Schauspieler und Orchester op. 67
Bearbeiter: Justin Locke

■ **Rollen:** Peter (Kind)
Wolf
Staatsanwalt
Richter

■ 1,1,1,1 – 3,1,1,0 – Pk, Schl, Streicher (8/7/6/6/5)

■ **Spieldauer:** 50 Minuten

Justin Locke nennt seine amüsante Persiflage von Prokofjews Klassiker „Ein gerichtliches Lustspiel mit Orchester für Kinder, basierend auf den Charakteren, Ereignissen und der Musik des symphonischen Märchens von Sergej Prokofjew“. Hintergrund ist eine fiktive Gerichtsverhandlung mit dem aus einem Zoo entlaufenen Wolf, einem rabiaten Staatsanwalt, dem Richter und Peter und viel, viel Durcheinander.

(das Werk ist auch szenisch aufführbar, siehe S. 44)

Wolfgang Söring (*1943)

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ein musikalisches Märchen nach den Gebrüdern Grimm für Sprecher und Orchester

Text: Lutz Lansemann

■ Sprecher/Erzähler

■ 3,2,2,2 – 3,2,2,1 – 3 Schl (u.a. Glsp, Vibr, Xyl), Klav, Streicher

■ **Spieldauer:** 40 Minuten

„Eine Musik, die man je öfter, desto lieber hört: Wolfgang Sörings ‚Bremer Stadtmusikanten‘. Die süße, variiert wiederkehrende Einleitungsmelodie ist ein Ohrwurm, die farbige Instrumentation meisterhaft. Der Rhythmus fasziniert.“

Diese und ähnliche Rezensentenmeinungen haben die zahlreichen Aufführungen von Wolfgang Sörings Märchen-Suite mit Sprecher begleitet, die im Jahr 1978 durch die Hamburger Symphoniker zur Uraufführung gebracht wurde. Das Hamburger Theater für Kinder steuerte in der Folgezeit sogar eine szenische Produktion bei, die besonders durch ihre lustige Buntheit von sich reden machte.

Wolfgang Söring (*1943)

RUMPELSTILZCHEN

Ein musikalisches Märchen für Sprecher und Orchester
Text: Wolfgang Söring (nach Gebr. Grimm)

- Sprecher/Erzähler
- 3,2,2,2 – 3,2,1,1 – Pk, Schl, Harfe, Streicher
- **Spieldauer:** 35 Minuten

Das Märchen vom bösen Zwerg, der Anspruch auf das Baby der Königin erhebt, gehört zu den wahrhaft archaischen Erzählungen aus den Grimmschen Sammlungen. Bis auf den Zwerg selbst tragen die Protagonisten keine Namen. Sie sind typisiert Handelnde mit festen Rollencharakteren. In vielen Abwandlungen ist das Märchen von Rumpelstilzchen auf der ganzen Welt verbreitet. Um ihr Kind nicht zu verlieren, muss die Königin innerhalb von drei Tagen den Namen des bösen Gnoms erraten. Durch einen Zufall kann die arme Frau ihn bei seinem Treiben belauschen und schließlich das Geheimnis lüften, woraufhin Rumpelstilzchen vor lauter Wut im Boden versinkt.

Zu dieser Thematik siehe auch:
Herbert Baumann: „Rumpelstilzchen“
(siehe S. 9, 76)

Stanley Weiner (1925 - 1991)

DIE ARCHE NOAH

Eine Geschichte für Orchester und Erzähler op. 83
Text: Elisabeth Burghardt / Stanley Weiner (dt./eng.)
Auch in engl., franz., span., ital., schwed., norw. holl. (flämisch), japan. und
dän. Übersetzungen verfügbar

Sprecher/Erzähler

2,2,2,2 – 2,2,2,1 – Pk, Schl, Hf, Cel, Streicher

Spieldauer: 26 Minuten

Als der amerikanische Komponist Stanley Weiner Mitte der 70er Jahre mit seiner Arbeit an der musikalischen Erzählung „Die Arche Noah“ begann, war das Angebot an Musik für Kinder alles andere als reich bestückt. Damals spielte man hauptsächlich Saint-Saens „Karneval der Tiere“ und natürlich Prokofjews „Peter und der Wolf“ in den Kinderkonzerten.

Weiners Vertonung der symbolischen und gewiss grotesken Rettung aller Tiere vor der großen Flut durch den mutigen Noah, wie es uns das Alte Testament erzählt, gehört indessen heute noch zu den beliebtesten Kinderstücken auf Konzertbühnen in aller Welt. Nach seiner Uraufführung unter der Leitung des Komponisten am 8. Oktober 1978 in Lübeck war sein durchschlagender Erfolg nicht mehr aufzuhalten. Mittlerweile wurde „Die Arche Noah“ in 9 Sprachen übersetzt.

Stanley Weiner sagt in der Einleitung zu seinem Werk:

„Ein Instrument, das die Musik wie ein Märchen klingen lässt, ist die Celesta. Sie wurde berühmt, weil sie für Tschaiowsky Nüsse knackte. Aber um die Arche Noah zu bauen, brauchen wir keine Nüsse zu knacken, sondern wir müssen eine Menge Bäume fällen. Es gibt viel zu tun, packen wir's an!“



Edition: „Die Arche Noah“
SIK 1254 Partitur

Rolf Zuckowski (*1947) / Jens Hoyer (*1963)

ORCHESTERSPASS FÜR OHRENSPITZER – DAS BEFLÜGELTE ORCHESTER

Libretto: Rolf Zuckowski, Michael Luig, Jens Hoyer
Musik: Rolf Zuckowski, Jean-Philippe Rameau, Louis-Claude Daquin,
Gioachino Rossini, Felix Mendelssohn Bartholdy
Spezial-Arrangements: Jens Hoyer, Heinz Störrle, Martin Hoffmann

Mutter	Kind (12 Jahre)
Vater	Kind (12 Jahre)
Kind	Kind (etwa 7 Jahre)
Dirigent	

2(Picc),2(EH),2,2 – 4,3,3,0 – Pk, Schl (Triangel, GrTr, Becken, Handglocke, Tamburui, Holztrommel, Xylophon), Streicher

Spieldauer: 50 Minuten

Zugvögel, die mitten im Orchester landen, gibt's das? Warum nicht? In Rolf Zuckowskis „Orchesterspaß für Ohrenspitzer“ macht, angelockt von den Klängen einer „Orchesterreise durch Rolfs Vogelhochzeit“, eine Dompfaff-Familie Zwischenstation auf dem Flug von Italien nach Norwegen. Die Vogelmama liebt nicht nur die italienische Sprache über alles, sondern vor allem „la musica“. Sie und ihr nicht minder musikinteressierter Vogelmann sind ganz stolz auf ihr Kind. Die quirlige „piccola bambina“ mischt allerdings bald schon das Orchester tüchtig auf. Auf diese Weise lernen die Kinder im Publikum auf unterhaltsame Art und Weise die Instrumente und ihre Spielweise sowie die Orchestergruppen kennen. Die große Herausforderung für das Orchester kommt mit dem Wunsch des Vogelkindes, sein Lieblingslied „Hallo Mama, hallo Papa“ (aus „Rolfs Vogelhochzeit“) im Klangbild von Rossinis „Wilhelm Tell“ zu hören. Der sich darüber entwickelnde Streit zwischen den Instrumentengruppen führt zu einem überraschenden Ergebnis. Erfüllt und voller neuer Eindrücke verabschieden sich die Vögel und versprechen, dass es ein Wiedersehen gibt, vielleicht in Norwegen oder Italien. Dieser „Orchesterspaß für Ohrenspitzer“ soll ganz bewusst auch schon kleinen Kindern ab vier Jahren einen spielerischen Zugang zum Klang des großen Orchesters ermöglichen.

Orchesterwerke ohne Erzähler



Herbert Baumann (*1925)

ROBIN HOOD

Ouvertüre-Fantasie für Orchester

3,2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, Schl, Streicher

Spieldauer: 5 Minuten

Die Sage des gegen den korrupten Machthaber Prinz John rebellierenden Bogenschützen Robin Hood spielt im 14. und 15. Jahrhundert. Robin Hoods Abenteuer sind in den „English and Scottish Popular Ballads“ der Jahre 1882 und 1898 dokumentiert. Robin Hood verkörpert darin den edlen Räuber und ist womöglich eine geschichtliche Figur. Vor allem aber ist er die dichterische Verkörperung des Hasses der Angelsachsen gegen den normannischen Adel und Klerus.

Johannes Harneit (*1963)

EXPOSITION

3(Picc),3(EnglHorn),3(Bklar),3(KFag) – 4,3,3,0 – 2 Pk, Streicher (10/10/6/6/4)

Spieldauer: 45 Minuten

Der Titel „Exposition“ versteht sich hier in seiner ursprünglichen Bedeutung „Ausstellung“. Johannes Harneit ist es im Rahmen der Produktion „Der Wal – Reise ins Innere des Orchesters“ gelungen, das moderne Orchester für Kinder bildhaft transparent zu machen. Dabei teilt er die Gruppen des Orchesters auf, die jeweils ein „Organ“ des größten Säugetieres der Erde darstellen.

Sind es Querflöten oder schnalzt der Wal gerade mit der Zunge? Hören wir Posaunen oder den Atem des Wales? Sind das Trompeten, oder knurrt der Magen des Meeressäugers? Auf unbekanntem Weg geht es von einem Organ des Wales und von einem Instrument des Orchesters zum anderen. „Begehbare Musikinstallation“ nennt sich das Werk des Komponisten Johannes Harneit, der erläutert:

„Ich will mit meiner Musik den Schülern eine Erlebniswelt aus Klängen vorführen, die zusammen mit faszinierenden Lichteffekten zu einer beeindruckenden Synästhesie verschmelzen. Da die Musikgruppen getrennt spielen, ergibt sich durch den Raumklang eine erweiterte Harmonie. Hautnah werden die SchülerInnen an die Musik herangeführt. Die SchülerInnen spüren die Luftströme aus den Posaunen, die Nerven zucken in den Geigen, das Herz schlägt beruhigt in den Pauken, die gestopfte Tuba verschließt die Lunge, bis das verstreute Orchester gleichzeitig an die Oberfläche schießt, um eine Fontäne loszulassen.“

Johannes Harneit (*1963)

„X“ FÜR ORCHESTER

2,2,2,2 – 4,3,3,0 – Pk, Streicher (7/6/5/4/3 [Konzertmeister, Bratschen und Violoncelli auch solistisch])

Spieldauer: 45 Minuten

Eine heitere Instrumentenkunde für kleine und große Leute, bei der es ganz bewusst mehr aufs Hören als aufs Sehen ankommt. Zur Überraschung des Publikums nämlich ist der Bühnenvorhang noch geschlossen, wenn der Dirigent allein auf der Bühne erscheint und sein Pult so aufbaut, dass er in Richtung Publikum dirigiert. Tatsächlich versteckt sich im ersten Rang das Orchester I. Im Orchestergraben, unsichtbar fürs Publikum, verbergen sich weitere Musiker des Orchesters II, und das Orchester III ist weit hinter dem Dirigenten hinter dem geschlossenen Bühnenvorhang aufgebaut. Das unterhaltsame Stück besteht aus den folgenden zehn Sätzen: Hymne, Melodie, Versteck, Marsch, Traum, Gespräche, Tanz, Flucht, Brücke und Finale.

Dmitri Kabalewski (1904 - 1987)

DIE KOMÖDIANTEN

Suite für Orchester op. 26

■ 2,2,2,1 – 2,2,1,1 – Pk, Schl (u.a. Xyl), Klav, Streicher

■ **Spieldauer:** 22 Minuten

Eine amüsante, eingängige Musik, mitreißend und grell, die zuweilen durch pointierte Schlagzeug-Effekte gewürzt ist: Der berühmte Galopp stammt zum Beispiel aus dem Werk „Die Komödianten“, das Kabalewski 1937 nach dem Stück „Der Erfinder und der Komödiant“ von Daniel schrieb. Die sowjetische Regisseurin und Dramaturgin Natalia Iljinitchna Saz, die damals Leiterin des Zentralen Kindertheaters war, erinnert sich an Kabalewski, der ihr einen Ausschnitt aus den „Komödianten“ am Klavier vorstellte: „Er liebt wirklich die Kinder und ihr Theater, sie sind ihm auch heute noch lieb und teuer (...) Der Galopp – so erinnere ich mich – brachte mich zum Lachen wie ein geistreicher Witz; seine Übertragung in die Musik war fast genauso deutlich, wie wenn man ihn mit Worten erzählt hätte. Dieser Galopp wurde übrigens später sehr populär. Kleine Musikanten, die Xylophon spielen, nennen diesen Galopp eine ‚Glanznummer‘ – er wird von vielen mit großem Erfolg gespielt.“

daraus auch als Einzelnummer:

„Komödianten-Galopp“ (Bearb.: Curt Cremer)

■ 1,1,2,1 – 2,2,1,1 – Pk, 4 Schl, Klav, Streicher

■ **Spieldauer:** 3 Minuten

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

CINDERELLA

Suite Nr. 1 aus dem Ballett „Cinderella“ op. 107

■ 3,3,3,3 – 4,3,3,1 – Pk, 6 Schl (u.a. Gl, Glsp, Xyl), 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher

■ **Spieldauer:** 25 Minuten

Suite Nr. 2 aus dem Ballett „Cinderella“ op. 108

■ 3,3,3,3 – 4,3,3,1 – Pk, 6 Schl (u.a. Glsp, Xyl), 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher

■ **Spieldauer:** 22 Minuten

Suite Nr. 3 aus dem Ballett „Cinderella“ op. 109

■ 3,3,3,3 – 4,3,3,1 – Pk, 6 Schl (u.a. Glsp/Cel, Xyl), 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher

■ **Spieldauer:** 27 Minuten

Aschenbrödel (Cinderella) wird von ihrer bösen Stiefmutter und deren beiden garstigen Töchtern wie eine Dienstmagd behandelt und ständig gequält. Sie wünscht sich nichts sehnlicher, als ebenfalls zum Ball des Prinzen zu gehen, auf dem ihre Stiefschwester versuchen wollen, diesen zu umgarnen. Eine gute Fee bringt Aschenbrödel wunderschöne Tanzschuhe, außerdem erhält sie herrliche Kleider. So erscheint sie auf dem Ball. Der Prinz hat nur Augen für die schöne Fremde, in der niemand Aschenbrödel vermutet. Im Rausch des Festes vergisst sie, dass sie auf Geheiß der guten Fee um Mitternacht das Fest verlassen muss, da dann der Zauber erlischt. Dank der eindringlichen Mahnung der guten Zwerge kann sie gerade noch beim zwölften Glockenschlag aus dem Schloss fliehen, verliert dabei aber einen ihrer Schuhe. Diesen findet der Prinz und sucht in allen Teilen der Welt nach dem schönen Mädchen, dem der Schuh passt. Schließlich gelingt es ihm nach langer, hindernisreicher Suche, Aschenbrödel zu finden und als Prinzessin heimzuführen.

(auch als Ballettmusik, siehe S. 79)

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

DIE STEINERNE BLUME

Hochzeits-Suite aus dem Ballett „Die steinerne Blume“ op. 126

3,3,4,3 – 4,3,3,1 – Pk, Schl (u.a. Glsp), Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: 17 Minuten

Der Edelsteinschleifer Danila ist von der Idee besessen, eine Malachitvase zu schaffen, die von einer lebenden Blume nicht zu unterscheiden ist. Selbst auf seiner Verlobungsfeier mit Katerina denkt er nur an diese Vase. Als der Verwalter Sewerjan erscheint, um die bestellte Vase abzuholen, will Danila sie nicht herausgeben. Es kommt zu einem heftigen Streit, und Katerina versucht, Danila vor Sewerjans Peitschenhieben zu schützen. Als Danila allein ist, steht plötzlich die Herrin des Kupferbergs vor ihm und lässt seine Vase in voller Pracht erstrahlen. Bereitwillig folgt ihr Danila in ihr Reich.

Lange Zeit ist vergangen, doch Katerina ist fest davon überzeugt, dass Danila lebt. Sie beschließt, ihn zu suchen. Auf der Suche nach ihm verirrt sie sich im Kupferberg. Zum Glück erscheint die Feuerfee, um zu helfen. Die Herrin des Kupferberges hat sich indessen ebenfalls in Danila verliebt und kämpft darum, ihn bei sich zu behalten. Schließlich lässt sie sich doch von Katerinas Liebe und Treue bewegen und erlaubt dem Paar die Rückkehr zu den Menschen.

(auch als Ballett, siehe S. 80)

Dmitri Schostakowitsch (1906 - 1975)

DAS MÄRCHEN VOM POPEN UND SEINEM KNECHT BALDA

Suite op. 36a aus der Musik zum Zeichentrickfilm
(Zusammenstellung: Gennadi Roschdestwenski)

3,3,4,3 – 4,3,3,1 – Pk, 3 Schl (u.a. Gl, Glsp, Xyl), 2 Harfen, Streicher

Spieldauer: 20 Minuten

Der Knecht Balda sucht Arbeit, der Pope einen Knecht. Als Lohn für ein Jahr fordert der Knecht, seinem Herrn drei Nasenstüber geben zu dürfen. Pope und Balda werden handelseinig. Das Jahr vergeht, der Knecht isst für vier, arbeitet für sieben und bleibt dabei immer guter Dinge. Die Popentochter verliebt sich in ihn und das Popenöhnchen nennt ihn sogar Vater. Um ihn loszuwerden schickt der Pope seinen Knecht zum Teufel, den verweigerten Tribut einzufordern, wohl wissend, dass von dort keiner mehr zurückkehrt. Balda gelingt es jedoch, den Teufel zu überlisten, und bringt dem Popen den fälligen Tribut. Am Ende erhält dieser die drei ausstehenden Nasenstüber, deren Wirkung gewaltig ist.

(auch als Oper, siehe S. 46)

Dmitri Schostakowitsch (1906 - 1975)

DAS DUMME KLEINE MÄUSCHEN

Suite aus der Musik zum Zeichentrickfilm für Singstimmen, Erzähler und Orchester op. 56

Text: Samuil Marschak / Ulrike Patow (dt.)

(Konzertfassung: Boris Tilles)

2 Soprane, Mezzosopran, Tenor, Bariton, 2 Bässe, 1 Sprechrolle, Erzähler

2,2,2,2 – 4,2,2,0 – Pk, Schl, Harfe, Cel, Streicher (2/2/2/2/2)

Spieldauer: 13 Minuten

Der Zeichentrickfilm von Michail Zechanowski beruht auf dem gleichnamigen, einer Fabel nachempfundenen Märchen von Samuil Marschak. Film und Filmmusik entstanden 1939. Neben der Maus und der Katze spielen ein Schwein, eine Ente und viele andere Bauernhoftiere mit. Nur knapp entgeht das „dumme“ Mäuschen den Krallen der Katze, weil sich Polkan, der Hund, schützend vor sie stellt.



Edition: „Das dumme kleine Mäuschen“
SIK 6885 Klavierauszug (russ./engl.)

Rodion Shchedrin (*1932)

DAS BUCKLIGE PFERDCHEN

Suite Nr. 1 aus dem Ballett „Das bucklige Pferdchen“

3(Picc),2(EnglHorn),4(Es-Klar,Bklar),3(KFag) – 4,3,3,1 – Pk, Schl (u.a. Gl, Glsp, Xyl), 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher

Spieldauer: 35 Minuten

Suite Nr. 2 aus dem Ballett „Das bucklige Pferdchen“ (1955)

3(Picc),2(EnglHorn),4(Es-Klar,Bklar),3(KFag) – 4,3,3,1 – Pk, Schl (u.a. Gl, Glsp, Vibr, Xyl), 2 Harfen, Cel, Klav, Streicher

Spieldauer: 35 Minuten

Das Weizenfeld eines alten Bauern wird regelmäßig verwüstet. So beauftragt dieser seine Söhne Danila und Gawrila, das Feld in der folgenden Nacht zu bewachen. Aus Angst betrinken sie sich jedoch und schlafen ein. Iwan, ihr jüngerer Bruder, ist ihnen gefolgt und beobachtet eine wunderschöne Stute, die den Weizen niedertrampelt. Als er das Tier fängt, erkauft es sich die Freiheit: Iwan erhält zwei goldmähnige Pferde und ein buckliges Pferdchen. Die wiedererwachten Brüder lassen ihm aber nur das bucklige Pferdchen und verkaufen die beiden anderen an den Zaren. Iwan verlangt von diesem seine Pferde zurück, wird aber nur als Stallknecht eingestellt. Vom Zaren erhält er den Auftrag, eine schöne Prinzessin für ihn zu freien. Diese willigt aber erst ein, nachdem Iwan mit Hilfe des buckligen Pferdchens eine Reihe von Aufgaben gelöst hat. Natürlich verliebt sich Iwan selbst in die Prinzessin und kann sie tatsächlich heiraten, nachdem der böswillige Zar getäuscht wurde und nach einem Bad in der Zauberquelle als Zwerg verwandelt fliehen muss.

(auch als Ballett, siehe S. 84)

Viktor Suslin (*1942)

SINFONIA PICCOLA FÜR ORCHESTER

(auch Besetzungsvarianten für Kinder-Sinfonieorchester möglich)

■ 2,1,2,0 – 2,2,0,0 – Pk, Streicher (ohne Va)

■ **Spieldauer:** 8 Minuten

Der 1942 geborene russische Komponist Viktor Suslin erzählt: „Als im Jahre 1970 Olga Wedernikow, die Frau meines Klavierprofessors Anatoli Wedernikow, an mich mit der Bitte herantrat, ein technisch leichtes, aber anspruchsvolles modernes Stück für das von ihr geleitete Kinderorchester zu schreiben, ahnte ich nicht, in welch gefährliches Abenteuer ich hineingezogen werden würde. Ich besuchte Orchesterproben und begriff, dass ich allmählich in eine Situation aus Grimms Märchen geraten war: ‚nicht nackt und nicht angezogen, nicht zu Fuß und nicht zu Ross‘. Einerseits konnten die Kinder noch nicht richtig ‚arco‘ spielen, andererseits war das ‚pizzicato‘ auch nicht ihre stärkste Seite. Statt Bratschen gab es 3. Violinen, es waren keine Fagotte vorhanden, und auch die anderen Bläser waren in traurigem Zustand (nicht nur deshalb, weil die Trompeter den netten Brauch hatten, sich während der Pause die Instrumente um die Ohren zu hauen). Nach langer Überlegung kam ich zu dem Schluss, den Auftrag auszuführen, wobei ich begriffen hatte, dass die Musik ganz besonderen Anforderungen gerecht werden musste. Das Werk wurde mehrmals in Russland und im Ausland aufgeführt. Ich muss dabei bemerken, dass Kinder das Stück weniger vollkommen als Erwachsene, dafür aber viel lebendiger spielen. Dies ist auch nicht verwunderlich: die Kinder ‚wissen noch nicht alles‘, und deswegen lieben sie die Musik oft viel mehr als manche erwachsene Onkel und Tanten.“

Rolf Zuckowski (*1947) / Martin Hoffmann (*1938)

ROLFS GEBURTSTAGSGRÜSSE

Arrangement für Orchester

Zur Vorlage dienten die Lieder „Hallo Welt“ und „Wie schön, dass du geboren bist“

2,2,2,2 – 4,3,3,0 – Akk, E-Piano, Git, E-Bass, Schl (u.a. Glsp), Streicher

Spieldauer: 4 Minuten

Eine Fassung des wohl berühmtesten musikalischen Geburtstagsgrußes von Rolf Zuckowski für Orchester „Wie schön, dass du geboren bist“. Eine Melodie, die, wie viele andere Zuckowski-Titel, mittlerweile bekannt wie ein Volkslied ist.

Rolf Zuckowski (*1947) / Martin Hoffmann (*1938)

ROLFS MORGENWECKER

Arrangement für Orchester

Zur Vorlage dienten die Lieder „Papi, wach auf“ und „Meine Mami“

2(Picc),2,2,2 – 4,3,3,0 – Pk, 2 Schl (u.a. Xyl,Glsp), Klav, E-Piano, Mundharmonika, 2 Git, E-Bass, Streicher

Spieldauer: 4 Minuten

Morgens aufzustehen geht mit Musik viel besser. Die meisten Kinder greifen dabei auf Rolf Zuckowski zurück. Und wer es dafür ein bisschen lauter braucht, zum Beispiel mit einem ganzen Sinfonieorchester, der kann sich an Martin Hoffmanns Orchesterarrangement erfreuen.

Rolf Zuckowski (*1947) / Heinz Störrle (1933 - 1999)

ROLFS VOGELHOCHZEIT

Arrangement für Orchester
(Auswahl in 7 Liedern)

■ Picc,1,1,1,1 – 4,2,3,0 – Schl, Streicher

■ **Spieldauer:** 8 Minuten

Der Klassiker aus Rolf Zuckowskis Programm besteht aus einer Liedfolge zum Singen, Spielen, Tanzen und Verkleiden, in der wir zwei Vögel kennen lernen, die Hochzeit feiern, ein Vogelbaby bekommen und mit ihm das erleben, was alle Eltern dieser Welt bestens kennen.

(auch als Musical, siehe S. 71/72)

Opern, Singspiele



Hans Bittner (*1917)

DIE ERRETTUNG FATMES

Spieloper für die Jugend in 4 Akten von Walter Trelle nach Wilhelm Hauffs gleichnamigem Märchen

Rollen: 8 plus Chor

El Hamid, ein reicher Kaufmann	Bass
Mustapha, sein Sohn (später als Arzt verkleidet unter dem Namen Chankamankabudibaba)	Bariton
Fatme, seine Tochter (als Haremssklavin Mirza genannt)	Sopran
Orbassan, Hauptmann der Wüstenräuber	Bass
Hassan, sein Adjutant (als Händler verkleidet, später Sklavenaufseher)	Bariton
Bassa von Thinli-Koss	Bass
Die Alte, Wahrsagerin (auch Haremsälteste)	Alt
Aischa (im Harem Fatme genannt), Sklavin beim Bassa von Thinli-Koss	Sopran
Wüstenräuber, Diener El Hamids, Negersklaven, Gespielinnen Fatmes, Volk	Chor

1,0,1,0 – 0,1,1,0 – Pk, Schl, Glsp, Xyl, Klav, Akk, Streicher (ohne Viola)

Spieldauer: 65 Minuten

Ort und Zeit: Orient, zeitlos
4 Dekorationen

Fatme, Tochter des reichen Kaufmannes El Hamid, wird von Korsaren geraubt und als Sklavin an den reichen Bassa von Thinli-Koss für dessen Harem verkauft. Mit Hilfe des im Grunde gutartigen Orbassan, des Anführers der Wüstenräuber, gelingt es dem Bruder Fatmes, Mustapha, sie und auch die anderen Sklavinnen zu befreien. Nach abenteuerlichen und auch humorvollen Verstrickungen triumphieren schließlich drei glücklich vereinte Paare über den resignierenden Bassa.

César Cui (1835 - 1918)

DER GESTIEFELTE KATER

Märchenoper für Kinder in 2 Akten (4 Bildern) von Michail Lwowski nach Charles Perrault

Instrumentation für Kammerorchester von Gerhard Rosenfeld

Deutsch von Hans Dieter Arnold

Rollen: 8 plus Chor und Tänzer

Der Kater	Sopran oder Tenor
Jean, der jüngste Bruder, ein Müllerssohn	Tenor
Der mittlere Bruder	Bariton
Der älteste Bruder	Bass
Der König	Bass
Die Prinzessin, seine Tochter	Sopran
Hofmarschall	Bass (ad lib. Tenor)
Der Unhold	Bariton

Höflinge, Schnitter, Diener des Unholds Chor und Tänzer

1,1,1,1 – 1,0,0,0 – Schl, Streicher

Spieldauer: 50 Minuten

Ort und Zeit: Im Märchenland, irgendwann
4 Dekorationen

Ein Müller hinterlässt nach dem Tod den drei Söhnen seine Mühle, seinen Esel und seinen Kater. Der Jüngste erbt den Kater und hält sich für sehr kümmerlich bedacht. Der Kater verspricht Hilfe, wenn er ein Paar Stiefel zum Geschenk bekäme. Nachdem diese Forderung erfüllt ist, fängt der Kater mit List ein junges Kaninchen, das er als Geschenk des Marquis von Carabas, wie er seinen Herrn nennt, zum König bringt. Anderntags lässt der Kater seinen Herrn an der Stelle im Fluss baden, an der der König mit seiner schönen Tochter spazieren geht, und behauptet, seinem Herrn seien alle Kleider gestohlen worden, woraufhin der König den vermeintlichen Marquis neu einkleiden lässt. Auch sorgt er dafür, dass die Landleute die Felder als Besitz des Marquis bezeichnen. Schließlich verschafft er seinem Herrn ein Schloss, indem er den dort wohnenden Zauberer frisst, nachdem sich dieser in eine Maus verwandelt hat. Am Ende sind der „Marquis“ und die Prinzessin ein glückliches Paar.

Antoine Duhamel (*1925)

DIE ARBEITEN DES HERKULES (Les Travaux d'Hercule)

Kinderoper in 16 Bildern von Antoine Duhamel
Deutsche Fassung in Vorbereitung

Rollen: 7 plus 6 Tänzer und Chor

Herkules	Akrobat, Komödiant
Hera / 1. Amazone	lyrischer Sopran
Athena / 2. Amazone	Sopran
Alkmene / Königin der Amazonen	Mezzosopran
Zeus (Monsieur Loyal)	Bass
Eurystheus und Geryon	Bariton
Hermes	Tenor

6 Tänzer

Chor der Zuschauer (Kinder)

8 Musiker: 1,0,Sax,0 – 0,1,0,0 – 2 Schl (div. Instrumente), E-Org/Klav, Kb –
Tonbandeinspielungen

Spieldauer: 80 Minuten

Ort und Zeit: Griechische Sagenwelt

5 Dekorationen (bei Freilichtaufführungen um das Publikum
angeordnet)

Herkules, Sohn des Zeus und der Königin Alkmene, soll Griechenland regieren, doch Hera durchkreuzt diesen Plan: Ihr Sohn Eurystheus wird König, Herkules dagegen muss eine Reihe von Arbeiten verrichten, um die Schuld seines Vaters zu sühnen. Als erstes hat er den Nemeischen Löwen zu besiegen, dann folgt der Kampf mit der Lernäischen Schlange, bei dem ihm Zeus zu Hilfe kommt. Die Verfolgung der Kerynitischen Hirschkuh bringt ihn beinahe um den Verstand. Dann muss Herkules die von Hera losgebundenen Stymphalischen Vögel besiegen und die Rinder des Geryon von einer Insel holen, wobei ihm die Kerynitische Hirschkuh hilft.

Bei der Bändigung des Kretischen Stiers wird Herkules bewusstlos und verliert sein Erinnerungsvermögen. Zeus erzählt ihm von seinen weiteren Taten, der Reinigung des Augias-Stalles und dem Einfangen der Rosse des Diomedes. Zuletzt führt er noch den Cerberus aus der Unterwelt und wird im Olymp von den Göttern empfangen. Sinn seiner Taten war es, sich selbst überwinden zu lernen.

Alexander Knaifel (*1943)

DAS GESPENST VON CANTERVILLE

Oper in 3 Akten von Tatjana Kramarowa nach Oscar Wilde

Rollen: 18 plus Tänzer

Mr. Otis		Bariton
Mrs. Otis		Sopran
Ihre Kinder:	Washington	Tenor
	Virginia	hoher Sopran
	Zwillinge	2 Knabenstimmen (Sopran)
Lord Canterville		Bariton
Mrs. Umney		Alt
Cecil		hoher Sopran
Marquise Dumbleton		Mezzosopran
Sieben unverheiratete Töchter der Marquise		4 Soprane und 3 Mezzosoprane
Das Gespenst von Canterville		tiefer Bass
Seine Opfer		Tänzer

1,1,2,1 – 1,1,1,1 – Pk, Schl (5 Spieler: u.a. Gl, Glsp, Xyl, Flex), Cel/Klav, Orgel (Tbd), 2 Vl, Va, Vc, Kb (Fünfsaiter)

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: England im 19. Jahrhundert

Der amerikanische Gesandte Otis hat das Schloss Canterville gekauft. Allen Warnungen vor dem dort hausenden Gespenst zum Trotz zieht die ganze Familie dort ein. Dem Gespenst tritt die Familie Otis ganz respektlos entgegen: Den mysteriösen Blutfleck in der Bibliothek behandelt man (vergeblich) mit Fleckenentferner. Um das Geräusch seiner rasselnden Ketten zu dämpfen, wird dem Gespenst Schmieröl empfohlen, und von den Zwillingen wird der entnervte Geist mit Kissen beworfen. Statt die Amerikaner in Angst und Schrecken zu versetzen, wird das Gespenst selbst zum Opfer. Als Virginia auf der Hintertreppe ihres Zimmers mit dem Gespenst zusammentrifft, empfindet sie tiefes Mitleid mit ihm – sie möchte ihm helfen.

Während sie von ihrer Familie verzweifelt gesucht wird, kann Virginia dem Gespenst auf Grund einer alten Prophezeiung die Erlösung von seinem ruhelosen Dasein bringen.

Marius Felix Lange (*1968)

DAS OPERNSCHIFF oder AM SÜDPOL, DENKT MAN, IST ES HEISS

Oper für Kinder und Erwachsene von Elke Heidenreich

Rollen: 9

Onkel Otto, ein opernverliebter Pinguin reiferen Alters	Bass
Lotti, ein junges popmusikverliebttes Pinguinmädchen	hoher Sopran
Leo, ein junger, schwärmerisch veranlagter Pinguin (ebenfalls Opernfan)	Tenor
1. Pinguin / Operntenor	Tenor
2. Pinguin / Opernbariton	Bassbariton
3. Pinguin	Mezzosopran
4. Pinguin (von etwas besserwisserischer Natur)	Bariton
Opernsopran	Sopran
Dirigent	Charakterbariton

18 Instrumentalisten:

1,1,Sax,0,0 – 1,1,0,0 – Pk, Schlagz (2 Spieler), Akk, Cel/Klav, Harfe, Streicher

Spieldauer: 50 Minuten

Ort und Zeit: Südpol

Am Südpol, denkt man, ist es heiß! Ist es aber nicht, wie uns der Pinguin Onkel Otto belehrt. Die Herzen der Pinguine jedoch schlagen durchaus heiß: vor allem für die Oper. So nimmt es nicht Wunder, dass die Ankunft des Opernschiffes, welches in jedem Jahr eine andere Oper zur Aufführung bringt, immer wieder ein großes Ereignis bedeutet.

In diesem Jahr ist es ... nun, da auch der Dirigent es seinen Sängern nicht leicht macht, die Oper zu erraten, sei nur darauf hingewiesen, dass diese in Paris spielt, es um die Liebe geht und dass eine Dame namens Violetta auftritt.

Bei der Aufführung dieser Oper halten sich die Pinguine mit Gefühlsäußerungen nicht zurück und lassen dadurch das Werk ganz anders als geplant enden.

Krzysztof Meyer (*1943)

DIE VERZAUBERTEN BRÜDER

Märchenoper in 2 Akten nach dem Schauspiel von Jewgeni Schwarz op. 72
Deutsch von Martina Homma

Rollen: 10 plus Sopranchor

Hans		Sopran
Seine verzauberten Brüder:	Theo	Tenorchor, später Sopran
	Georg	Basschor, später Sopran
Margarete, ihre Mutter		Sopran
Hexe Baba-Jaga		Mezzosopran
Kater Schnurrmann		Bariton
Hund Rex		Bariton
Bär Brummel		Bass
Mäuse		Sopranchor
Hühnerbeine		Sopranchor

3(Picc),2,3(Es-Klar, BKlar),3(KFag) – 3,3,3,1 – 4 Schl (3 Pk, Trgl, Guiro, Peitsche, Ratsche, Tamburin, 4 Tomt, 2 Bongos, kl.Tr, gr.Tr, Bk, hg.Bk, Tam-t, Gl, Glsp, Xyl, Vibr, Marimba), Cel, Harfe, Streicher

Spieldauer: 90 Minuten

Ort und Zeit: Märchenland

Die Witwe Margarete Unermüdlich lebt mit ihren drei heranwachsenden Söhnen am Rande eines großen Waldes. Nachdem zwei von ihnen als Ritter in die Welt gezogen und spurlos verschwunden sind, macht sich Margarete verzweifelt auf die Suche, lässt ihren jüngsten Sohn Hans aber im Haus zurück. Im Wald trifft sie auf das berühmte Haus auf Hühnerbeinen. Sie tritt in den Dienst der dort wohnenden Hexe Baba-Jaga, die ihre Söhne verzaubert hat. Raunend geben sich zwei schöne Ahornbäume der Mutter als die verzauberten Brüder zu erkennen. Um sie zurückzugewinnen, muss Margarete einige schwierige Aufgaben erfüllen. Dabei wird sie von Bär, Katze und Hund tatkräftig unterstützt. Als dann auch der jüngste Sohn hinzukommt, steht dem Sieg über das Böse nichts mehr im Wege. Die Hexe verstrickt sich in dem Auftrag, ein nicht zu öffnendes Schloss für ihr Hühnerbeinhaus zu bauen. So wird sie selbst eingeschlossen und muss das Geheimnis der Entzauberung preisgeben. Mit Hilfe eines Lebenswassers werden die Brüder zurückverwandelt, während die überlistete Hexe in ihrer Hütte eingesperrt bleibt.

Jens-Peter Ostendorf (*1944)

DER FALSCHER PRINZ

Kinderoper in 9 Bildern von Ulrike Wendt und Florian Zwipf nach der Märchen-
erzählung von Wilhelm Hauff

Rollen: 10

Labakan, ein Schneider	Spieltenor
Prinz Omar, Sohn des Sultans	Bariton
Sultan Saaud	Charakterbass
Sultanin	Spielalt
Prinz Selim / Melechsalah	Mezzosopran
Fee Adolzaide / Die Nadel	Koloratursopran
Schneidermeister	Bass
1. Geselle	Tenor
2. Geselle	Tenor
3. Geselle	Bass

Muezzin, Großwesir, Kleinwesir, Oberemir, Unteremir (Diese Partien werden
von den Sängern des Schneidermeisters und der Gesellen übernommen)

3(auch 2 Holzblf), 1,1, SoprSax, AltSax(auch Claves), 0 – Pos (auch 2 Tempelbl)
– Pk, Schl (3 Spieler: u.a. Gl, Marimb, Vibr), Keyboard, Va, Vc – Tonband

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Orient, zeitlos / 6 Dekorationen

Der Schneider Labakan wäre für sein Leben gern ein Prinz und beschließt, seine
Rolle zu wechseln. Im Palast sorgt seine Kostümierung für einige Verwirrung,
denn selbst die Sultan-Mutter erkennt den rechten Sohn nicht mehr. In ihrer
Verzweigung wendet sich die Sultanin an ihre Dienerin Melechsalah, die eine
Probe vorschlägt: Derjenige wird sich als Schneider verraten, der den schönsten
Kaftan näht. Mit Zustimmung des Sultans findet die Probe statt. Labakan liefert
eine prächtige Probe seiner Kunst ab, der echte Prinz Omar dagegen wirft sein
Nähzeug dem Sultan vor die Füße.

Der Sultan sucht in seinem Zweifel den Rat der Fee Adolzaide, die ihm eben-
falls eine Probe vorschlägt: Beide Probanden sollen zwischen zwei Kästchen
wählen. Labakan findet im Kästchen „Glück und Reichtum“, das er wählt, eine
Nadel, Omar aber im Kästchen „Ruhm und Ehre“ Krone und Zepter. Der rich-
tige Prinz ist gefunden, und Labakan wird vom Hof gejagt.

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

PETER GEGEN DEN WOLF

für Sprecher (8-12 Jahre), 3 Schauspieler und Orchester op. 67
Bearbeiter: Justin Locke

■ Rollen: 4

Peter (Kind)
Wolf
Staatsanwalt
Richter

■ 1,1,1,1 – 3,1,1,0 – Pk, Schl, Streicher (8/7/6/6/5)

■ Spieldauer: 50 Minuten

Justin Locke nennt seine amüsante Persiflage von Prokofjews Klassiker „Ein gerichtliches Lustspiel mit Orchester für Kinder, basierend auf den Charakteren, Ereignissen und der Musik des symphonischen Märchens von Sergej Prokofjew“. Hintergrund ist eine fiktive Gerichtsverhandlung mit dem aus einem Zoo entlaufenen Wolf, einem rabiaten Staatsanwalt, dem Richter und Peter und viel, viel Durcheinander.

(das Werk ist auch in konzertanter Form aufführbar, siehe S. 16)

Nikolaus Schapfl (*1963)

DER KLEINE PRINZ

Oper nach der gleichnamigen Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry
Libretto von Antoine de Saint-Exupéry / Nikolaus Schapfl

Rollen: 11 plus „Rosen“-Ensemble und gem. Chor

Kleiner Prinz	Knabensopran
Pilot	mittlerer Tenor
Blume	Mezzosopran
König	Bass (Bariton)
Eitler	Bariton
Säufer	Bass(-Bariton)
Geschäftsmann	Bariton
Laternenanzünder	mittlerer Tenor bzw. hoher Bariton
Geograph	Bass
Schlange	Alt
Fuchs	Tenor

Die Rosen: 2 Erster Sopran, 2 Zweiter Sopran, 2 Erster Alt, 2 Zweiter Alt

Die Sterne: Gemischter Chor (für das Echo doppelchörig aufteilbar)

2(Picc),2(EnglHorn),2(BassKlar),2(Kontrafag) – 3,2,3,0 – 3 Pk, Schl (GrTr, Tam-Tam, Tamb, Tr, Vibraslap, Marimb, Glsp u.a.), Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: 130 Minuten

Ort und Zeit: Märchenland, zeitlos
ca. 9 Dekorationen

Ein in der Wüste abgestürzter Pilot erzählt aus der eigenen Perspektive von seiner zauberhaften Begegnung mit dem Kleinen Prinzen. Dieser berichtet ihm von seiner Suche nach einem wahren Freund. Auf der Reise zu verschiedenen Planeten hatte der Kleine Prinz bereits einige ihm seltsam erscheinende Freunde gefunden: Einen König, der nur Dinge befiehlt, die sowieso geschehen, einen Narziss, einen Säufer, der trinkt, um zu vergessen, und einen Kaufmann, der Sterne zählt und meint, dass sie ihm damit gehörten. Auf der Erde habe er ein Rosenbeet gesehen und er sei enttäuscht gewesen, dass seine Rose daheim nicht einzigartig im Kosmos ist. Die Sehnsucht nach seiner Rose treibt ihn trotzdem zur Rückkehr. Um auf seinen Asteroiden-Stern zu gelangen, muss der Kleine Prinz aber sterben, denn seinen Körper darf er auf gar keinen Fall mitnehmen ...

Dmitri Schostakowitsch (1906 - 1975)

DAS MÄRCHEN VOM POPEN UND SEINEM KNECHT BALDA

Oper in 2 Akten nach einem Märchen von Alexander Puschkin op. 36

Bearbeiter: Joachim-Dietrich Link

Libretto: Sofia Chentowa / Sigrid Neef (dt.)

Rollen: 15 plus Chorsolisten

Balda	Bass
Pope	Bass
Alter Teufel	Bass
Teufelin	Mezzosopran
Popentochter	Sopran
Teufelchen	Tenor
Glöckner	Tenor
Popensöhnchen	Tänzer (Knabe)
Popenfrau	Sopran
Drei Schankwirte	2 Tenöre, Bass
Bursche mit Harmonika	Tenor
Gutsbesitzerin (Spielzeug)	Sopran
General (Spielzeug)	Bass

Händler und Händlerinnen (Chorsolisten)

2,1,2,2 – 2,2,1,1 – Pk, Schl (2 Spieler: u.a. Gl, Glsp, Vibr, Xyl), Balalaika (Harfe), BassGit, Harfe, Akk, Streicher

Spieldauer: 75 Minuten

Ort und Zeit: Russland, Zarenzeit

daraus auch:

„Baldas Abenteuer“. Opernszenen in 4 Bildern (Einrichtung: Chentowa/Link, Textneufassung: Böhnisch/Herrmann)

Der Knecht Balda sucht Arbeit, der Pope einen Knecht. Als Lohn für ein Jahr fordert der Knecht, seinem Herrn drei Nasenstüber geben zu dürfen. Pope und Balda werden handelseinig. Das Jahr vergeht, der Knecht isst für vier, arbeitet für sieben und bleibt dabei immer guter Dinge. Die Popentochter verliebt sich in ihn, und das Popensöhnchen nennt ihn sogar Vater. Um ihn los-

zuwerden, schickt der Pope seinen Knecht zum Teufel, den verweigerten Tribut einzufordern, wohl wissend, dass von dort keiner mehr zurückkehrt. Balda gelingt es jedoch, den Teufel zu überlisten, und bringt dem Popen den fälligen Tribut. Am Ende erhält dieser die drei ausstehenden Nasenstübe, deren Wirkung gewaltig ist.

(auch als Orchestersuite, siehe S. 29)

Norbert Schultze (1911 - 2002)

DAS KALTE HERZ

Oper in 3 Aufzügen nach Wilhelm Hauffs Märchen von Kurt E. Walter
Neuinstrumentierung 1983

Rollen: 13 plus Chor und Tanzgruppe

Peter Munk, ein armer Köhler	Tenor
Lisbeth	Sopran
Mutter	Alt
Ezechiel, Holzfäller	Bass
Der lange Schlurker, Holzfäller	Bass
Spätzle, Holzfäller	Tenor
Der Tanzbodenkönig, Holzfäller	Bariton
Melchior, Glasbläser	Tenor
Amtmann	Bass
Büttel	Tenor
Wirtin	Sopran
Schatzhauser	Tenor
Holländermichel	Bass
Burschen, Mädchen und Mütter, Holzfäller, Glasbläser, Holzhändler, Musikanten, Bauern, Knechte und Mägde	Chor und Tanzgruppe

3,2,2,2 – 4,3,3,0 – Pk, 2 Schl, Harfe, Streicher (L)

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Schwarzwald, in alter Zeit

Im Mittelpunkt des Märchens „Das kalte Herz“ steht der arme Köhler Peter Munk, der den Schwarzwaldgeist „Schatzhauser“ herbeiruft. Dieser gewährt ihm drei Wünsche, die der harmlose Peter leichtfertig und rasch verschwendet. Selbstsüchtig läßt er sich von materiellem Reichtum blenden. Da schaltet sich der teuflische Holländermichel ein, der Peter falsche Versprechungen macht und dafür dessen Herz verlangt. Schlagartig verändert sich sein Leben, Peter wird hart und schlecht. Zum Glück kann er durch List sein wahres Herz wiedergewinnen und alles zum Guten wenden.

Norbert Schultze (1911 - 2002)

MARIA IM WALDE

Szenische Weihnachts-Kantate für (Kinder-)Soli, Kinderchor und Orchester von Norbert Schultze

Rollen: 8 plus Ensemble und Chor

Die Heilige Familie
Ein junger Hirte
Ein Fliegenpilz
Eine Hirtin
Ein Wurzelzwerg
Die Familie Fliegenpilz

Hirten, Tiere des Waldes, Bauern, Schneeflöckchen, Kinder,
Wichtelmännchen, Engel (Chor)

2,2,3,2 – 2,2,0,0 – Schl (2 Spieler), Harfe, Cel, Streicher

Spieldauer: 25 Minuten

Ort und Zeit: Biblische Zeit

Im winterlich verschneiten Tannenwald bringen junge Hirten Heu für die Futterstadel der Waldtiere. Im Versteck belauschen sie die herankommenden Rehe und Hasen. Plötzlich stieben die Tiere davon: Todmüde kommt die Heilige Familie des Wegs. Die Hirten helfen ihr und bereiten aus Heu eine weiche Lagerstatt. Maria wiegt ihr Kind. Einige Hirten bringen Felle zum Zudecken, einer spielt auf der Schalmei zum Hirtenreigen. Der lockt Bauern herbei, die mit den Hirten ein großes Feuer machen, um das die Kinder einen Ringelreihen tanzen. Es erscheint ein Wurzelzwerg, der einen großen Gugelhupf für die Heilige Familie anschleppt. Alle nehmen an einem großen Kuchenessen teil.

Dann tritt die Familie Fliegenpilz auf, die einen besonderen Tanz aufführt. Danach beginnt es zu schneien (Schneeflöckchentanz). Als alle um die Krippe versammelt sind, kommen zehn Wichtelmännchen herein, die einen voll beladenen Schlitten mit Geschenken ziehen. Zu einem Kindermarsch (= Radetzky-marsch) wird das Spielzeug eingepackt. Zum Abschluss erklingt ein Engelskonzert, wobei die einzelnen Instrumente vorgestellt werden. Während Maria ihr Kind wiegt, vereinen sich alle zu einem Tanz um die Krippe.

Norbert Schultze (1911 - 2002)

SCHWARZER PETER

Oper für kleine und große Leute in 5 Bildern von Walter Lieck
(nach dem niederdeutschen Märchen „Erica“ von Heinrich Traulsen,
bearbeitet von Wilhelm Wissler)

Rollen: 12 plus Chor

König Klaus	Bassbariton
König Hans	Tenor
Spielmann	Bariton
Sterndeuter	Tenor
Hauptmann	hoher Bariton
Besenbinder	Bass
Roderich	Tenor
Erika	Sopran
Königin Margarete	Alt
Die beiden Ammen	Alt
Der alte Schäfer	Bariton

Karl mit dem falschen Tritt, Koch,
Schneider, Schuster, Schmied,
Bäcker, Wirt, Prinzen,
Kinder, Männer und Frauen

Chor

2,2,2,2 – 2,2,1,0 – Schl, Harfe, Streicher (L)

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Märchenland, 18. bis 19. Jahrhundert

Erzählt wird die Liebesgeschichte der Königskinder Erika und Roderich, deren Väter lange Zeit dem Kartenspiel „Schwarzer Peter“ frönten, bis sie ein Streit entzweite. Das Schicksal führt die beiden „Spielkönige“ jedoch wieder zusammen, denn zwischen Erika und Roderich entbrennt eine heftige Liebe. Nach vielem Hin und Her und gegenseitigem Grollen finden die alten Herren wieder zum gemeinsamen Kartenspiel.

In diesem Stück ist auch der große Hit „Ach, ich hab' in meinem Herzen“ von Norbert Schultze enthalten, eine Melodie, die nicht minder berühmt geworden ist als Schultzes „Lili Marleen“.

(auch in einer Musicalfassung erhältlich, siehe S. 65)

Katia Tchemberdji (*1960)

MAX UND MORITZ

Kammeroper von Katia Tchemberdji nach Wilhelm Busch

Rollen: 6 plus 3 Schauspieler und Kinderchor

Max	Sopran
Moritz	Alt
Witwe Bolte	Sopran
Lehrer Lämpel	Tenor
Schneider Böck	Bariton
Onkel Fritz	Bass
3 Mimen	

Kinderchor

Fl (kl.Fl), Ob, Klar, SSax, ASax – Hr, TP, Pos – 3 Schl, Digitalpiano, Kinderspieluhr – Streicher (4Vl, 2Va, 2Vc, Kb)

Spieldauer: 70 Minuten

Ort und Zeit: Das Dorf Ebergötzen, zur guten alten Zeit

Max und Moritz sind einfach unverbesserlich. Ob sie sich anschicken, der armen Witwe Bolte die Hühner vom Herd zu klauen, dem alten Schneider die kleine Brücke anzusägen und ihn damit in die Fluten eines Baches zu versenken oder den Lehrer Lämpel mitsamt seiner Meerschampfeife fast in die Luft zu jagen, egal also was sie anstellen, ihre Coups sind allesamt perfekt geplant. Bis auf den letzten Streich, der sie das Leben kosten und für alle Untaten bestrafen wird.

Wilhelm Buschs in seiner drastischen Darstellung alles andere als zimperliches Kinderbuch zur Warnung vor dem Schlechten ist ein Klassiker der Vers- und Humoristenkunst. Voller Ironie legt Busch nicht nur die Verbrechen der Jungs, sondern auch die kleinen Schwächen ihrer Opfer frei.

Katia Tchemberdji hat weder ein volkstümliches szenisches Singspiel vorgelegt noch eine Kammeroper im schmalen Rahmen. Die russische Komponistin hat – in Kombination von Elementen beider Gattungen – ein komplexes szenisches Werk Neuer Musik nach der berühmten Vorlage geschaffen, das trotz eindeutig surrealistischer Einschläge nicht ins Avantgardistisch-Abgehobene abgleitet.



Musicals



Oliver Fach (*1968)

TONI SOMBRERO UND DER ALTE MATADOR

Ein Theaterstück mit Musik

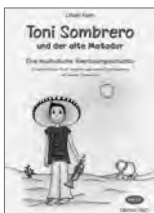
Rollen: mind. 11 (nur Sprechrollen)

Der Erzähler	Berta, eine Elefantendame
Toni Sombrero	Emilio
Tonis Vater	Alfonso
Jupiter, Tonis Pferd	Mehrere Dorfbewohner
Juan El Tosco, der alte Matador	

Stimmen für variable Besetzung: Klavier, B-Trompete, Posaune (Fagott), B-Klarinette (Sopr.-Sax.), Ten.-Sax. (Bassklarinette), Tuba, Gitarre (Violine/Flöte/ Oboe)
ad lib.: Bass, Schlagzeug, 2. B-Trompete

Spieldauer: 45 Minuten

Toni, ein kleiner mexikanischer Junge, liebt vor allem zwei Dinge: Trompete spielen und sein ungestümes Pferd Jupiter. Die beiden sind die besten Freunde. Doch als Toni eines Tages von der Schule nach Hause kommt, ist Jupiter wie vom Erdboden verschluckt. Traurig beichtet ihm sein Vater, dass er das Pferd dem alten Matador Juan El Tosco überlassen musste, in dessen Schuld er stand, da El Tosco ihm vor vielen Jahren in der Stierkampfarena das Leben gerettet hatte. Aber Toni will den Verlust nicht hinnehmen. Heimlich macht er sich auf den Weg in die Stadt, ohne recht zu wissen, wie er Jupiter aus der Stierkampfschule von El Tosco befreien kann. Doch dann begegnet er der sprechenden Elefantendame Berta, die ihn ermutigt, mit Hilfe seiner Trompete Jupiter zurückzugewinnen.



Edition: „Toni Sombrero und der alte Matador“
SIK 1520 Eine musikalische Abenteuergeschichte für B-Trompete oder andere B-Instrumente mit zweiter Stimme in B und Playback-CD

Edition: „Toni Sombrero und der alte Matador“
SIK 1520B Eine musikalische Abenteuergeschichte für Erzähler und variable Besetzung (Szenische Fassung, mit Textbuch)

(auch als Orchesterwerk mit Erzähler aufführbar, siehe S. 10)

Helko Fenn (*1918)

DIE DIEBE MOPS UND KLAU

Musical für Solisten, Kinderchor und Combo nach einer Idee von Marion Hinz

Rollen: 4 plus Kinderchor

Mops
Klau
Fridolin
Frau Grootjohann

Kinderchor

■ Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug

Spieldauer: 50 Minuten

Ort und Zeit: Tante-Emma-Laden, Im Wald

Mops und Klau sind unverbesserlich: Zwei müdere Faulpelze hat man noch nicht gesehen. Sie sind zwar so faul, dass sie nur noch stöhnen und seufzen können – aber nicht faul genug, denn Frau Grootjohanns Kasse aus dem kleinen Laden ist ohne größere Anstrengungen zu haben, als das Geschäft während der Mittagszeit einmal nicht bewacht ist.

Dass die Rechnung der beiden Diebe nicht aufgehen kann, versteht sich von selbst. Mops und Klau werden von Fridolin und seinen Freunden gefangen, und Frau Grootjohann erhält ihre Kasse wieder zurück. Da die beiden Übeltäter versprechen, nicht wieder zu stehlen, wird ihnen ein Besuch bei der Polizei erspart. Zur Strafe jedoch, dass sie Frau Grootjohann so viel Kummer bereitet haben, müssen sie den Laden ausfegen – was ihnen, angefeuert durch die Kinderschar und angeregt durch Musik, gar nicht so übel gefällt.

César Marinovici (*1949)

KIK – DER VOLLTREFFER

Musical von César Marinovici und Renate Stautner

Rollen: 4 Erwachsene und mind. 7 Kinder

Charly Kik	Kind	Sarah	Kind
Max, sein Freund	Kind	Claudia	Kind
Mutter	Erwachsener	Anna	Kind
Vater	Erwachsener	Uli	Kind
Die Lehrerin	Erwachsener	Murat	Kind
Frau Schnauze	Erwachsener	Astrowesen und Ballettkinder	

Klarinette in B, Trompete in B, Tenor-Sax, 2 Posaunen, Gitarre, Keyboard, Klavier, Bass, Schlagzeug

Spieldauer: 75 Minuten

Ort und Zeit: Deutschland in der Gegenwart

Der kleine Charly, der meist nur „Kik“ genannt wird, hat nichts als Fußball im Kopf. Und sein großes Ziel ist die Bundesliga. Ständig kickt er auf der Straße, auch wenn dabei zuweilen mal eine Fensterscheibe zu Bruch geht. Grund genug für Charlys Papa, ihm gehörig die Leviten zu lesen, denn Charlys Leidenschaft zieht auch schulische Probleme nach sich. Ein Glück, dass Charly einen hilfreichen Traum hat, in dem ihm die Lehrerin als Hexe und die Buchstaben des Alphabets als tanzende Früchte erscheinen. Vieles ändert sich in Charlys Einstellung. Dennoch muss erst ein rigides Fußballverbot her, um ihn vollends auf die gerade Bahn zu führen.



Editionen: „KIK – der Volltreffer“
SIK 1180 16 Lieder für Gesang und Klavier
SIK 1180A CD
SIK 1180C Textbuch

Eine Playback-CD und ein Band-Set sind mietweise beim Verlag erhältlich.

Steffen Molderings (*1956)

BODO – DER BUDELSCIFFPIRAT

Musical für Kinder (ab 6 Jahren) von Uwe Brosch

Das Musical kann mit Klavierbegleitung oder mit Playback aufgeführt werden.

Rollen: mind. 24

Sprechrollen: (teilweise mit Gesangspartien)

Bodo, der Buddelschiffpirat

Conny, die Koboldin

Der olle Harms

Wilhelm, der Freund von Harms

Vier Kinderverschwinder-Piraten

Thomas, entführtes Kind

Lydia, entführtes Kind

Dino

Sven, Enkel von Harms

Anja, Enkelin von Harms

Elke, Mutter von Sven und Anja

Hartmut, Vater von Sven und Anja

Wecker

Bewegungsrollen:

Saxophon

Gitarre

Drei Noten

Drei Brathühnchen

Spieldauer: 75 Minuten

Ort und Zeit: Zimmer des Buddelschiffbauers /
In der Weinflasche, heute

Bodo, ein waschechter Buddelschiffkobold, lebt in einer bauchigen Weinflasche auf dem Drei-Mast-Schiff beim ollen Fischer Harms, der selbst ein begnadeter Buddelschiffbauer ist. Buddelmäßig wohl fühlt er sich dort und besteht als Buddelschiffpirat in seinen Träumen die unglaublichsten Abenteuer. So muss er den Kinderverschwinder-Piraten das Handwerk legen und bekommt es sogar mit einem leibhaftigen Dino zu tun! Aber Bodo behält

natürlich Oberwasser. Seine Welt ist in Ordnung. Bis plötzlich Conny auftaucht, die mutige und freche Buddelschiffkoboldin. Bodo ist entsetzt. Ein zweiter Kobold in seiner Buddel – und dann auch noch ein Koboldmädchen! Bodo hat nur einen Gedanken: Diese Conny muss weg! Natürlich kommt alles ganz anders ...

„Bodo, der Buddelschiffpirat“ ist ein Musical über Phantasie, Träume und den manchmal schwierigen Weg zur Freundschaft.

Die Playback-CD ist mietweise beim Verlag erhältlich.



Editionen: „Bodo – Der Buddelschiffpirat“
SIK 1389 Klavieralbum mit CD
SIK 1390 Textbuch

Jens-Peter Ostendorf (*1944)

ALICE IM WUNDERLAND

Musical für Kinder von Helmut Polixa frei nach den Erzählungen „Alice im Wunderland“ und „Alice hinter den Spiegeln“ von Lewis Carroll

Rollen: 8 (auch singende) Schauspieler

Alice	Blinde Blumenoma
Erzählerin	Goggelmoggel
Königin	Weißes Pferd
Herzogin	Müder Papagei
Weißer Ritter	Brachvogel
Ritterfräulein	Pingu-hin
2 Hoftänzer	Grinsende Edamer Katze
2 Hoftänzerinnen	5 Edamer Katzen
Großartige Sängerin	Weißes Unterhaltungskaninchen
5 Musikanten	Schnapp-Hase
Vorarbeiter	Quadrillen-Schildkröte
2 Arbeiter	Maus
Verrückter Hutmacher	Flotter Leitschmetterling
Vampirköchin	2 flotte Schmetterlinge
Zwiddeldei	Raupe
Zwiddeldum	Tintenfisch
Krunke	Zitteraal
Dronte	Feuerlilie
Agrippina-Bronislaw	3 Blüten

Diese 52 Rollen können auf 8 (auch singende) Schauspieler verteilt werden

3 Instrumentalisten:

Klarinette (auch Baßklarinetten, AltSax, BarSax, Sopran-Blockflöte), präpariertes Klavier, Schlagzeug (Plastikkanister mit Fußmaschine, High-hat, 2 Zinkwannen, 2 Blechdosen, Pappkarton, 4 abgest. Flaschen, abgest. Wasserglas, Bratpfanne, 2 Topfdeckel, Sägemesser, Eierschneider, Singende Säge, Lotosflöte, Kinderglockenspiel, 2 Metallrohre, Gong im Wasserbad, nasser Lappen, plärrender Luftballon, 2 Quietschtiere, 2 Fahrradhupe, Signalhorn, Entenpfeife, div. Vogelpfeifen)

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Märchenwelt,
zeitlos

Alice erlebt in buntem Wechsel zwischen Zauberblumen und Fantasiewesen die seltsamsten Visionen. Sie empfindet sich plötzlich winzig klein, fast im Meer ihrer eigenen Tränen ertrinkend, und wundert sich noch über den Unmut, den sie bei den Tieren mit dieser Großüberschwemmung auslöst. Sie lernt, dass Hochmut vor dem Fall kommt, dass ehrbare Ritter für ihre Höflichkeit Honorare erwarten, macht die Bekanntschaft mit der eitlen Herzogin und wird aufgefordert, den Königin-Begrüßungs-Knietanz zu lernen. Da sie dies nicht fertig bringt, soll sie glatt geköpft werden. Auf dem Höhepunkt ihrer Verwirrung und Angst lassen die Figuren ihre Masken fallen und gestehen zur Erleichterung Alices, dass man sie nur glauben machen wollte, sie sei im Wunderland.

Tilman Reimers (*1949)

DER FUCHS

Musical für Kinder und Erwachsene von Peter Labouvie frei nach Johann Wolfgang von Goethes Versepos Reineke Fuchs (auch in englischer Sprache verfügbar)

Rollen: 25 plus mind. 15 Komparsen und Sprechrollen

Reineke Fuchs	Tenor
Isegrim, der Wolf	Bariton
Grimbart, der Dachs	Bariton
Hinze, der Kater	Bariton
Braun, der Bär	Bass
König Nobel, der Löwe	Bass
Ermelyn, Reinekes Frau	Sopran
Gieremund, Isegrims Frau	Alt
Königin, die Löwin	Sprechrolle
Reinhart und Rossel, Kinder von Reineke und Emelyn	Sprechrollen
Lynx, der Lux	Countertenor
Lupardus, der Leopard	Bass
Wackerlos, das Hündchen	Sprechrolle
Bellyn, der Widder	Sprechrolle
Tybbke, die Ente	Alt
Adelheid, die Gans	Alt
Merkenau, die Krähe	Bass
Das Kaninchen	Alt
Die Tigerin	Sopran
Henning, der Hahn	Bass
4 junge Hähne	2 Tenöre, 2 Bässe

Lampe, der Hase – Die Katze – Fünf Affen (singende Akrobaten) – Lütke, der Kranich – Das Reh – Der Panther – Markart, der Häher – Die Ziege – Mäusedirigent – Bartolt, der Storch – Der Biber – weitere Tiere ad lib.

Die 24 Musiknummern, die in einer Klavierfassung vorliegen, können nach Größe und Möglichkeit des aufführenden Hauses arrangiert werden

für eine Band: (7-10 Spieler: u.a. E-Git, Bassgit, Schl, Keyboard/Synthesizer, Fl, Klar, Sax)

für kleines Orchester: (20-30 Spieler: z.B. 2,1,2,1 – 0,1,2,0 – Band siehe oben – Streicher)

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Tierreich, zeitlos
2-4 Dekorationen

Im Mittelpunkt des Geschehens steht der Fuchs Reineke, eine schillernde und faszinierende Gestalt, in der sich Boshaftigkeit und Genialität vereinen. Er betrügt, raubt, mordet und vergewaltigt. Reineke ist ein „Schelm“, der es durch seine geistige Überlegenheit und seinen Einblick in die Psyche der anderen versteht, ihre Schwächen, Triebe, ihre Machtgelüste und ihre Eitelkeit zu seinem Vorteil zu nutzen. Seine fast mephistophelische Brillanz und die Eleganz seines Vorgehens tragen ihm, trotz der Schwere seiner Verbrechen, die Sympathien des Zuschauers ein.

Am Ende suggeriert der Triumph und die gesellschaftliche Anerkennung Reinekes, dass das „Recht“ immer auf Seiten der rücksichtslos „Erfolgreichen“ steht. Dass dies jedoch ein Trugschluss ist, wird durch einen eindringlichen Schlussdialog der beiden „Zeremonienmeister“ bewusst gemacht.

Otto-Erich Schilling (1910 - 1967)

MISTER MIAU

Märchen-Musical in 4 Bildern von Fritz Rügamer

Rollen: 9

Der König Leuthold
Die Prinzessin Mirabell
Der Kater Ino
Jockel, der Müllermeister
Seppel, der Müllerbursche
Jammerlapp, der Bürgermeister
Kullerinchen, seine Frau
Sabine, beider Tochter
Wamsetoll, der Zauberer und Menschenfresser

0,0,1,1 – 0,1,1,0 – Kb, Schlgz (+Xyl), Klav

Spieldauer: 45 Minuten

Ort und Zeit: Märchenland, zeitlos

Eine wunderbare Parodie auf das berühmte Märchen vom „Gestiefelten Kater“, die der Autor mit folgenden Hinweisen versehen hat:

„Mister Miau bittet die verehrten Herren und Bühnenvorstände, das vorliegende Märchen-Musical, welches wegen seiner Einfachheit jede Bühne annehmen könnte, als ein Märchen des 20. Jahrhunderts zu lesen, zu inszenieren und aufführen zu lassen.

Mister Miau wünscht sich in Dekorationen und Kostümen eine reizende Vermischung von Modernität und Märchenzauber, ohne dabei eine billige Modernitätsklamotte im Auge zu haben!

Jockel, Seppel und Sabine sind unsere heutigen, aufgeweckten, frischen Jugendlichen in einem Märchenrahmen. Ino ist der sympathische, unbeschwerte ‚Halbstarke‘, der auch bewusst für einen guten Zweck einmal lügt. Jammerlapp, Kullerinchen und Ulrike gehören der vorherigen Generation an, wobei Jammerlapp als sturer Subalterner, hingegen Kullerinchen und Ulrike der Folgegeneration gegenüber als aufgeschlossen gelten. Eine ausgesprochene Märchenfigur ist ‚Der Wamsetoll‘, der jedem Komödianten nur Freude machen dürfte.“

Norbert Schultze (1911 - 2002)

SCHWARZER PETER

Musicalfassung der Oper für kleine und große Leute in 5 Bildern von Walter Lieck (nach dem niederdeutschen Märchen „Erica“ von Heinrich Traulsen, bearbeitet von Wilhelm Wissler)

Rollen: 11 plus Chor

König Klaus	Bassbariton
König Hans	Tenor (Bariton)
Spielmann	Bariton
Sterndeuter	Tenor (Bariton)
Hauptmann	Bariton
Besenbinder	Bass
Roderich	Tenor
Erika	Sopran
Die beiden Ammen	Mezzosopran/Alt
Der alte Schäfer	Bariton
Die drei Prinzen	Chor

0,1,1,0 – 1,0,0,0 – Schl, Git, Klav, Vl, Vc, Kb (L)

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Märchenland, 18. bis 19. Jahrhundert

Erzählt wird die Liebesgeschichte der Königskinder Erika und Roderich, deren Väter lange Zeit dem Kartenspiel „Schwarzer Peter“ frönten, bis sie ein Streit auseinanderbrachte. Das Schicksal führt die beiden „Spielkönige“ jedoch wieder zusammen, denn zwischen Erika und Roderich entbrennt eine heftige Liebe. Nach vielem Hin und Her und gegenseitigem Grollen finden die alten Herren wieder zum gemeinsamen Kartenspiel.

In diesem Stück ist auch der große Hit „Ach, ich hab' in meinem Herzen“ von Norbert Schultze enthalten, eine Melodie, die nicht minder berühmt geworden ist als Schultzes „Lili Marleen“.

(auch in einer Opernfassung erhältlich, siehe S. 50)

Johannes Strzyzewski (*1957)

CANTO UND DAS GEHEIMNIS DES TRITONUS

Musical für Kinder von Barbara Engelmann-Bason und Johannes Strzyzewski

Rollen: mind. 17

Der Erzähler	Pino als Erwachsener
Canto	Sänger und Gitarrist
Pino	Pianist
Tom	Schlagzeuger
Trudi	Saxophonistin
Bassi Bassoon	Bassist
Viola	Cantos Verehrerin
Tritonus	Zauberer
HeinzFritz	Troll, Tritonus-Wesen
Fermate	Weise Fee
Kanon	Guter Geist
Kreuzchen und Bechen	Trolle
Mönche	
Tritonus-Wesen	Gnome

Bandbesetzung: Instrument in C, B oder Es
Keyboard 1
Keyboard 2
Gitarre
Bass
Schlagzeug
Percussion

oder Orchester: 1,1,1,0 – 1,1,1,0 – Schlg (2 Spieler), Streicher

Spieldauer: 75 Minuten

Ort und Zeit: Märchen-/Fantasieland, heute

Canto, der Sänger einer Schülerband, verschwindet mitten im Auftritt nach einem Donnerschlag von der Bühne. Seine Freunde machen sich auf die abenteuerliche Suche nach ihm. Dabei gelangen sie in ein Land, in dem ihnen so seltsame Wesen wie rappende Trolle, eine weise Fee, uralte Mönche sowie ein guter Geist begegnen und weiterhelfen. „Cantos Melodie“ wird im

wahrsten Sinne des Wortes zum „Leitmotiv“. Nur durch sie können seine Freunde auf seiner Spur bleiben und ihn schließlich aus der Hand des bösen Zauberers Tritonus befreien, der Komponisten ihre Melodien raubt.

Weitere Infos und Hörbeispiele unter www.canto-welt.de



Editionen:	„Canto und das Geheimnis des Tritonus“
SIK 1610	Klavieralbum
SIK 1610A	CD
SIK 1611	Textbuch
SIK 1612	Themen für den Musikunterricht
SIK 1613	Band-Set
SIK 1613A	Playback-CD
SIK 1613C	Chorstimmen

Das Band-Set SIK 1613 und das Orchestermaterial sind beim Verlag als Mietmaterial erhältlich.

Rolf Zuckowski (*1947)

ROLFS HASENGESCHICHTE ICH BIN STARK

Musical von Rolf Zuckowski

Rollen: mind. 8

Der Erzähler
Das Häschen
Der Hasendoktor
Die Hasenmutter

Der Hasenvater
Die Hasengroßmutter
Hasenkinder

Besetzung: Gesang, Gitarre, Bass, Melodieinstrument (Flöte, Violine, Oboe, Glockenspiel, Harfe, Xylophon, Akkordeon)

Spieldauer: 45 Minuten

Das Häschen kommt seit Tagen nicht aus seiner Hasengrube, es ist krank, mag nichts essen und nichts trinken. Auch der Hasendoktor ist ratlos. Die Eltern und die anderen Hasenkinder versuchen, es aufzumuntern. Das Häschen ist krank vor Kummer, weil sein Großvater gestorben ist und nun nicht mehr bei ihm ist. Da hat die Hasenmutter eine Idee! Sie holt das große Osterhasenbuch, aus dem der Großvater immer vorgelesen hat, und zeigt dem Häschen, dass der Großvater auf diese Weise immer noch bei ihm ist. Schon bald kehren die Kräfte des Häschens zurück, und es singt glücklich: Ich bin stark!



Editionen:	„Rolfs Hasengeschichte Ich bin stark“
SIK 1155	Klavieralbum
SIK 1399	Notenheft
SIK 1399H	Textheft
SIK 1399C	Instrumental-Playbacks
SIK 8075	Bilderbuch (Coppenrath)
SIK 1399A	Hörspiel-CD
SIK 1399B	Hörspiel-MC
SIK 1399E	Video
SIK 1399F	DVD

Rolf Zuckowski (*1947) /
Hans Niehaus (*1953) / Wolfram Eicke (*1955)

DER KLEINE TAG

Musical von Rolf Zuckowski, Hans Niehaus und Wolfram Eicke

Rollen: mind. 46

Der kleine Tag	Kriegstag	Nachbarin
Erzähler	Friedenstag	Zwei Frauen
Geheimnisvoller Tag	Feiertag	Drei Männer
Erster Tag	Frecher Tag	Geburtstagskind
Zweiter Tag	Drei Mütter	Drei Schulkinder
Dritter Tag	Drei Väter	Lehrerin
Vierter Tag	Zwei Mädchen	Alte Frau
Steinzeittag	Zwei Jungen	Alter Mann
Komischer Tag	Helferin	Sohn
Kolumbustag	Helfer	Liebespaar
Reißverschlussstag	Zwei Bauarbeiter	Verwalter

2,2,2,SoprSax,2 – 3,3,3,1 – Schl, Pk, Harfe, Cel, Cembalo, Klav, Akkordeon, Streicher, Erzähler – Chor

Combo-Besetzung: Instrument in C, B oder Es
Keyboard 1
Keyboard 2
Gitarre
Bass
Schlagzeug

Spieldauer: 65 Minuten

Ort und Zeit: Himmel und Erde, heute

Hinter den Sternen, im funkelhellen Lichtreich, lebt ein kleiner Tag. Alle Tage leben dort als lebendige Lichtwesen, die nur ein Mal zur Erde reisen dürfen. Am Abend kehren sie für immer ins Lichtreich zurück. Jeder Tag ist einmalig, doch keiner von ihnen hat Einfluss darauf, was während seiner Erdenzeit geschieht. Der kleine Tag muss noch lange warten, bis er an der Reihe ist. Beeindruckt hört er zu, wenn andere von der Erde erzählen: Ruhmreiche Taten, Erfindungen, Katastrophen, historische Begebenheiten. Der kleine Tag ist überzeugt, dass während seiner Erdenreise etwas ganz Besonderes geschehen wird, etwas, das ihn unvergesslich macht ... ➤



Editionen und Tonträger:

SIK 1391
 SIK 1391A
 SIK 1391B
 SIK 1392
 SIK 1394
 SIK 1394A
 SIK 1394B

„Der kleine Tag“
 Das Klavieralbum
 Das Musical-Hörspiel, 2 CDs
 Das Musical-Hörspiel, 2 MCs
 Das Textbuch
 Das Band-Set
 Die Orchester-Playbacks
 Die Midi Files

Das Orchestermaterial ist als Mietmaterial beim Verlag erhältlich.

Rolf Zuckowski (*1947)

ROLFS VOGELHOCHZEIT

Musical von Rolf Zuckowski

Rollen: mind. 4 und Chor

Der Erzähler
Ein Vogelmännchen
Ein Vogelweibchen
Ein Vogelbaby
Verschiedene Vögel als Vogelchor

1,1,0,0 – 0,0,0,0 – VI, Git, Akk, Klav, Schl

Spieldauer: 45 Minuten

Ort und Zeit: In der Natur, zeitlos

Ein Vogelmännchen sitzt auf einem Baum, um sich auszuruhen. Es hat sich schon oft vorgestellt, wie schön es wäre, nicht immer so allein zu sein. Deshalb singt es so laut und schön, wie es nur kann, um ein Vogelweibchen anzulocken. Plötzlich erblickt es hoch über sich ein hübsches Weibchen, das direkt auf ihn zufliegt. Nach kurzer Zeit werden die beiden ein glückliches Vogelpärchen und bauen sich ein Nest, in das das Weibchen schon bald ein Ei legt. Nach einer langen Zeit des geduldigen Brütens schlüpft aus dem Ei ein Vogelbaby, das seinen Eltern keine ruhige Minute lässt. Doch auch der kleine Vogel wird größer und eines Tages nimmt er Abschied von seinen Eltern und fliegt davon, um selbst wieder nach einem Weibchen Ausschau zu halten ...

Editionen: „Rolf's Vogelhochzeit“
SIK 975 Klavieralbum
SIK 1156 Klavieralbum für Kinder
SIK 975E Das Ideenbuch
SIK 975H Das Stimmen-Set
SIK 8088 Bilderbuch (Coppentrath)
SIK 975A CD
SIK 975B MC
SIK 975C CD mit Playbacks
SIK 975D MC mit Playbacks
SIK 975F Video
SIK 975I DVD



Rolf Zuckowski (*1947) / Sternschnuppe

DIE BAYERISCHE VOGELHOCHZEIT

Liederfolge (auch zur Aufführung geeignet) in bayerischer Mundart
(Bearbeitung: Werner Meier und Margit Sarholz)

mögliche Rollen: mind. 4 und Chor

Der Erzähler
Ein Vogelmännchen
Ein Vogelweibchen
Ein Vogelbaby
Verschiedene Vögel als Vogelchor

Gesang und Gitarre

Spieldauer: 35 Minuten

Ort und Zeit: In der Natur, zeitlos

„Sternschnuppe“, das sind die kreativen Kinderliedermacher Margit Sarholz und Werner Meier aus dem „weiß-blauen Süden“; diese haben Rolf Zuckowskis großen Anfangserfolg, die „Vogelhochzeit“, in bayerischer Mundart bearbeitet. Egal ob aus dem CD-Player oder beim Live-Konzert: Sternschnuppe, das ist gute Musik mit verrückt-verreimten Texten voller Wortwitz und Fantasie, das sind lustige und listige Geschichten aus dem prallen Kinderleben. Da wird gerappt, gerockt und auch mal bayerisch „gstanzelt“, mal Salsa, mal Walzer, mal Reggae...



Editionen: „Die bayerische Vogelhochzeit“
SIK 1195 Das Liederbuch
SIK 8089A Die CD
SIK 8089B Die MC

Ballete



Herbert Baumann (*1925)

ALICE IM WUNDERLAND

Ballett in 2 Teilen von Herbert Baumann nach den Erzählungen „Alice im Wunderland“ und „Alice hinter den Spiegeln“ von Lewis Carroll

Rollen: mind. 19 plus Ensemble, 1 Sprecher, 1 Bariton-Solo

Alice	Schöffen
Herzkönig	Die Pfefferköchin
Der Dichter	Zwiddeldum
Der Scharfrichter	Zwiddledei
Das weiße Kaninchen	Die weiße Rose
Krocketspieler	Rote Rosen
Krocketssoldaten	Goggelmoggel
Der Dekan	Gärtner
Die Schüler	Figuren des Waldwebens
Pikbube / Schwarzer Ritter	Herzkönigin und der Spiegelungen
Boten	
Herzbube / Weißer Ritter	Sprecher (Tonband)
Die hässliche Herzogin	Bariton-Solo (Tonband)

3,2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk, Schl(3), Glsp, Vibr, Marimb, Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Märchenland, zeitlos / ca. 9 Dekorationen

Aus seinem zermürbenden Dasein als College-Lehrer, der sich mit aufsässigen und widerborstigen Schülern herumärgern muss, flüchtet sich der Dichter in die Welt der Fantasie und der Träume. Er lässt Alice in Begleitung des weißen Kaninchens eine Reise durchs Wunderland machen. Zunächst findet sie sich im Saal der ungezählten Türen wieder, passt aber durch die einzige, winzige Tür, die sich öffnen lässt, nicht hindurch. Verzweifelt darüber weint sie einen Tränensee, aus dem sie der Dichter ans rettende Ufer des Wunderlandes trägt.

Dort gelangt sie, vom Geschwindlauf zweier Boten mitgerissen, zur hässlichen Herzogin und zur Pfefferköchin. Sie nimmt am Krocketspiel der unsympathischen, halsabschneiderischen Herzkönigin teil und will vor Gericht dem Recht zum Recht verhelfen, sehr zu ihrem eigenen Nachteil, denn der Zorn der Königin verfolgt sie auch hier weiter. Da hilft ihr der weiße Ritter, indem er den schwarzen Ritter besiegt; den Drachen aber muss Alice allein bezwingen und wird schließlich Königin im Wunderland.

Zu dieser Thematik auch:

Jens-Peter Ostendorf: „Alice im Wunderland“ (siehe S. 60)

Herbert Baumann (*1925)

RUMPELSTILZCHEN

Ballett in 2 Teilen von Herbert Baumann nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Rollen: 8 - 9 plus Ensemble

Der Haushofmeister (Erzähler) ad lib.
Königinmutter
Prinz Heinrich, deren Sohn
Der Müller
Marie, seine Tochter
Rumpelstilzchen
Die russische Prinzessin

Die sarazenische Prinzessin
Die kastilische Prinzessin
Hofdamen, Kavaliers, Pagen,
Bedienstete, Boten, Soldaten,
Narren, Spaßmacher,
Müllerburschen, Mägde, Pilze,
Elfen, Stroh (=Gold)

3,2,2,2 – 4,2,1,1 – Pk, Schl (2 Spieler: u.a. Glsp, Marimb, Xyl, Vibr), Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: mind. 90 Minuten

Ort und Zeit: Märchenland, zeitlos / 6 Dekorationen

Prinz Heinrich würde gerne heiraten, und weil er die schöne Müllerstochter Marie erblickt hat, beschließen der Müller und der Haushofmeister, das Mädchen am Hof einzuführen, wo sie wegen ihrer Armut als Prinzenbraut zunächst abgelehnt wird. Der Müller behauptet jedoch, sie könne Stroh zu Gold spinnen. Unversehens sperrt man sie mit einem Bündel Stroh in ein Verlies. Marie ist verzweifelt, da erscheint Rumpelstilzchen, ein kleiner Zwerg, und spinnst für einen Fingerring als Lohn das Stroh zu Gold. Als die Königin mehr Gold will, gibt das Männlein sich noch mit einer Halskette zufrieden. Beim dritten Mal verlangt es aber Maries erstes Kind als Lohn. Die verzweifelte Marie willigt ein, und nachdem zum dritten Mal das Stroh zu Gold gesponnen ist, kann der Prinz Marie heiraten. Bei der Taufe des ersten Kindes erscheint Rumpelstilzchen. Auf Bitten der unglücklichen Eltern gibt ihnen das Männlein drei Tage Zeit, seinen Namen zu erraten, sonst würde es sich das Kind holen. Alle suchen nach dem Namen, während Rumpelstilzchen freudig vor seiner Hütte tanzt und singt: „Ach wie gut, dass niemand weiß...“. Dabei wird es vom Prinzen belauscht. Als Rumpelstilzchen nach drei Tagen das Kind holen will, wird ihm sein Name genannt. Unter Blitz und Donner verschwindet der wütende Zwerg.

(es existiert auch eine Fassung für Erzähler und Orchester, siehe S. 9)

Zu dieser Thematik siehe auch:

Wolfgang Söring: „Rumpelstilzchen“ (siehe S. 18)

Artur Grenz (1909 - 1988)

DER ZAUBERLEHRLING

Ballett in einem Akt, frei nach der gleichnamigen Ballade von Johann Wolfgang von Goethe

Rollen: 3 plus Ensemble

Zaubermeister
Puck, sein Lehrling
Flämmchen (Solo)
Flämmchen (Tanzgruppe)
Goldklumpen-Ungeheuer (Tanzgruppe)

3,2,2,2 – 4,2,3,1 – Pk, Schl, Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: 30 Minuten

Ort und Zeit: Im Haus des Zaubermeisters, irgendwann
1 Dekoration

Der Zaubermeister verlässt sein Haus. Puck, sein Lehrling, bleibt allein zurück und versucht sich selbst als Geisterbeschwörer. Nach mehreren vergeblichen Anläufen mit den Formeln aus dem alten Zauberbuch gelingt Puck endlich ein Zauber-Kunststück: Ein niedliches Flämmchen hüpfert aus dem Kamin und fängt an, mit Puck übermütig zu tanzen. Nach und nach treten immer mehr Flämmchen hinzu, bis sie gemeinsam ein beängstigendes Feuer bilden, das Puck nur mit einem zufällig richtig angewandten Zauberspruch zu bändigen vermag.

Während der Zauberlehrling sich von diesem Schrecken erholt, erblickt er in der Kaminasche, wo die Flämmchen verschwunden sind, einen Goldklumpen, der immer heller strahlt und wächst. Ganz gebannt versucht Puck, den Goldklumpen durch Beschwörungsformeln immer noch größer werden zu lassen. Dieser wird tatsächlich immer größer – viel größer, als der nur ängstlich bebende Puck es sich gewünscht hatte. Der riesige Goldklumpen bricht mit einem Mal mitten entzwei und ein scheußliches Ungeheuer kommt zum Vorschein. Plötzlich beginnt eine Jagd über Tische und Bänke, die nichts mehr mit dem lustigen Tanz der Flämmchen zu tun hat. Verzweifelt versucht Puck, dem Ungeheuer mit einem Schürhaken zu Leibe zu rücken.

Im Augenblick der größten Not erscheint mit einem Blitzstrahl der Zaubermeister, der dem Spuk rasch ein Ende bereitet. Statt Puck zu strafen, erteilt der Meister ihm eine gründliche Zauberlektion. Zum Schluss ruft er alle Flämmchen zu einem turbulenten Freudentanz zusammen.

Tigran Manssurjan (*1939)

DIE SCHNEEKÖNIGIN

Ballett in 2 Akten nach Hans Christian Andersens gleichnamigem Märchen

Rollen: 9 plus Ensemble

Gerda
Kai
Schneekönigin
Troll
Mädchen mit dunklem Gesicht
Räuberhauptmann
Kais Mutter / Alte Finnin / Alte Räuberin (1 Tänzerin)
König
Königin
Blumen
Das Eisreich
Kinder
Räuber
Schüler des Trolls
Höflinge

3,3,3,3 – 3,4,3,1 – Pk, 3 Schl, 2 Harfen, Klav, Streicher

Spieldauer: 90 Minuten

Ort und Zeit: Dänemark im 19. Jahrhundert / Märchenland

Die kleine Gerda hat in Kai einen Freund, der ihr so lieb geworden ist wie ein eigener Bruder. Mit ihm spielt und träumt sie, bis ein grauenhaftes Unglück die beiden voneinander trennt. In wilder Entschlossenheit und unnahbarer Härte entführt die Schneekönigin den kleinen Kai aus dem realen Leben. Sie raubt ihm die Herzenswärme, über die sie selber nicht verfügt, und zwingt ihn, in ihrem Reich zu leben und hier unlösbare Aufgaben zu erfüllen. Wäre Gerda nicht gewesen, dann hätte Kai niemals zurückkehren dürfen. Das Mädchen aber, stark und ohne Furcht, macht sich auf die Reise ins eisige Reich der Schneekönigin.

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

CINDERELLA

Ballett in 3 Akten nach dem Märchen der Gebrüder Grimm von Nikolai Wolkow op. 87

Rollen: 11 plus Ensemble

Cinderella	Sommerfee
Ihr Vater	Herbstfee
Ihre Stiefmutter	Winterfee
Ihre garstigen Stiefschwestern	Freunde des Prinzen,
Prinz	Ballgesellschaft, Spanierinnen,
Tanzlehrer	Orientalinnen, Lieferanten,
Gute Fee (Bettlerfee)	Schuhmacher, Zwerge,
Frühlingsfee	Grashüpfer, Libellen

3 (Picc), 3 (EnglHorn), 4 (BKlar), 3 (KFag) – 4, 3, 3, 1 – Pk, Schl (5 Spieler: Trgl, Kastagnetten, Maracas, Tamb, HolzTr, kl. Tr, gr. Tr, Tam-tam, Glsp, Xyl), Harfe, Cel/Klav, Streicher
Bühnenmusik: 3 Fl (Picc), 2 Klar, 4 Hörner, 3 Trpt, 3 Pos, Tuba – 2VI

Spieldauer: 100 Minuten

Aschenbrödel (Cinderella) wird von ihrer bösen Stiefmutter und deren beiden garstigen Töchtern wie eine Dienstmagd behandelt und ständig gequält. Sie wünscht sich nichts sehnlicher, als ebenfalls zum Ball des Prinzen zu gehen, auf dem ihre Stiefschwestern versuchen wollen, diesen zu umgarnen. Eine gute Fee bringt Aschenbrödel wunderschöne Tanzschuhe, außerdem erhält sie herrliche Kleider. So erscheint sie auf dem Ball. Der Prinz hat nur Augen für die schöne Fremde, in der niemand Aschenbrödel vermutet. Im Rausch des Festes vergisst sie, dass sie auf Geheiß der guten Fee um Mitternacht das Fest verlassen muss, da dann der Zauber erlischt. Dank der eindringlichen Mahnung der guten Zwerge kann sie gerade noch beim zwölften Glockenschlag aus dem Schloss fliehen, verliert dabei aber einen ihrer Schuhe. Diesen findet der Prinz und sucht in allen Teilen der Welt nach dem schönen Mädchen, dem der Schuh passt. Schließlich gelingt es ihm nach langer, hindernisreicher Suche, Aschenbrödel zu finden und als Prinzessin heimzuführen.

(es existieren auch drei Orchester-Suiten aus diesem Werk, siehe S. 27)

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

DIE STEINERNE BLUME

Ballett in 3 Akten und einem Prolog nach einem Märchen von Pawel Baschow
op. 118

Rollen: 6 plus Ensemble

Danila, Edelsteinschleifer
Katerina, seine Braut
Herrin des Kupferberges
Prokopitsch, alter Meister
Sewerjan, Verwalter
Onjewuschka-Poskakuschka, Feuerfee
Danilas Freunde, Katerinas Freundinnen, Arbeiter, Meister, Wächter,
Zigeuner, Edelsteine, Krämer, Verwalter, Kaufleute

3 (Picc), 2 (EnglHorn), 4 (Es-Klar, BKlar), 3 (KFag) – 4, 3, 3, 1 – Pk, Schl
(5 Spieler: Trgl, Kastagnetten, Tamb, HolzTr, kl. Tr, gr. Tr, Bk, Tam-tam,
Glsp, Xyl), Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: 160 Minuten

Ort und Zeit: Märchenland, zeitlos

Der Edelsteinschleifer Danila ist von der Idee besessen, eine Malachitvase zu schaffen, die von einer lebenden Blume nicht zu unterscheiden ist. Selbst auf seiner Verlobungsfeier mit Katerina denkt er nur an diese Vase. Als der Verwalter Sewerjan erscheint, um die bestellte Vase abzuholen, will Danila sie nicht herausgeben. Es kommt zu einem heftigen Streit, und Katerina versucht, Danila vor Sewerjans Peitschenhieben zu schützen. Als Danila allein ist, steht plötzlich die Herrin des Kupferbergs vor ihm und lässt seine Vase in voller Pracht erstrahlen. Bereitwillig folgt ihr Danila in ihr Reich.

Lange Zeit ist vergangen, doch Katerina ist fest davon überzeugt, dass Danila lebt. Sie beschließt, ihn zu suchen. Auf der Suche nach ihm verirrt sie sich im Kupferberg. Zum Glück erscheint die Feuerfee, um zu helfen. Die Herrin des Kupferberges hat sich indessen ebenfalls in Danila verliebt und kämpft darum, ihn bei sich zu behalten. Schließlich lässt sie sich doch von Katerinas Liebe und Treue bewegen und erlaubt dem Paar die Rückkehr zu den Menschen.

(es existiert auch eine Orchester-Suite aus diesem Werk, siehe S. 28)

Norbert Schultze (1911 - 2002)

MAX UND MORITZ

Tanzspiel mit Gesang in 7 Streichen (8 Bildern) nach der Bildergeschichte von Wilhelm Busch

Rollen: 25, 1 Bass-Bariton, 1 Mezzosopran

Es singen und sprechen:

Der Dichter Bass-Bariton
Das Mädchen Mezzosopran

Es spielen und tanzen:

Max	Frau Böck
Moritz	Meister Müllers Federvieh
Witwe Bolte*	Ein Gänsepaar
Ihre drei Hühner	Lehrer Lämpel*
Der Hahn	Onkel Fritze*
Der Spitz	Erster Maikäfer
Ein kreideweißer Max	Zweiter Maikäfer
Ein kreideweißer Moritz	Dritter Maikäfer
Der fromme Bäcker*	
Ein Kuchenteig-Max	
Ein Kuchenteig-Moritz	
Bauer Mecke*	
Meister Böck*	
Meister Müller*	

Es musizieren:

Der Doktor (Violine)
Der Gendarm (Flöte)
Der Bürgermeister (Viola)
Der Kantor (Oboe)
Der Apotheker (Violoncello)
Der Fuhrmann (Fagott)

außerdem:

Kinderchor
Klavier/Cembalo (zugleich musikalische Leitung), Orgel-Solo (evtl. Tonband)
Ergänzungsstimmen: Kb, Pk, Schl, 2 VI – ferner Gesangsstimmen für die mit
* bezeichneten Gestalten mit sängerischen Aufgaben

Spieldauer: abendfüllend

- **Ort und Zeit:** Das Dorf Ebergötzen, in der guten alten Zeit
8 Dekorationen

Die berühmte Bubengeschichte in sieben Streichen des wohl genialsten Humoristen aus dem 19. Jahrhundert Wilhelm Busch erzählt von den beiden Übeltätern Max und Moritz, die „Menschen necken, Tiere quälen, Äpfel, Birnen, Zwetschen stehlen“. In bunten musikalischen Bildern begleiten wir bei Norbert Schultze die „bösen Kinder“, die „anstatt durch weise Lehren, sich zum Guten zu bekehren, oftmals noch darüber lachten und sich heimlich lustig machten“ durch ihre Abenteuer. Zuerst stehlen die Lausbuben die gebratenen Hühner direkt vom Herd der Witwe Bolte, dann sägen sie die Brücke des spindeldürren Schneider Böck an, so dass dieser in den Bach vor seinem Hause stürzt. Dann knöpfen sie sich den Lehrer Lämpel vor und stopfen Schießpulver in seine geliebte Meerschaumpfeife. Auch der gute Onkel Fritze bleibt nicht verschont genau wie der Zuckerbäcker. Am Ende aber holt die Jungs die gerechte Strafe ein als Exempel für eventuelle Nachahmer und als die berühmte Moral von der Geschichte.

Das Tanzspiel ist auch in folgenden musikalischen Fassungen (mit reduzierter Darsteller-Besetzung) lieferbar:

für Bass-Bariton, Chor und Orchester

2,2,2,2 – 2,2,2,0 – Pk, Schl, Klav, Streicher

Urfassung (1938) für Bariton und Orchester

2,2,2,2 – 2,2,0,0 – Pk, Schl, Harfe, Klav, Streicher

Zu dieser Thematik auch:

Katia Tchemberdji: „Max und Moritz“. Kammeroper
(siehe S. 51)

Norbert Schultze (1911 - 2002)

DER STRUWWELPETER

Tanzspiel von Norbert Schultze nach dem Bilderbuch von Dr. Heinrich Hoffmann

Rollen: 37 plus Ensemble, 1 Bariton

Sepp	Bariton	Minz und Maunz (Katzen)
		Mohr
Das artige Kind		Zappelphilipp
Häschen		Ludwig
Christkind		Papa
Frau des Jägers		Kaspar
Struwwelpeter		Mutter
Häschen-Kind		Wilhelm
Der böse Friedrich		Hans Guck-in-die-Luft
Daumenlutscher		Der große Niklas
Gretchen		Hund
Frau Mama		Der schwarze Ludwig
Hund		Zwei Männer
Schneider		Der schwarze Kaspar
Onkel Doktor		Der fliegende Robert
Suppenkaspar		Der schwarze Wilhelm
Suppenkaspar am nächsten Tag		Die drei Fischlein
Suppenkaspar am dritten Tag		Der wilde Jägersmann
Paulinchen		14 kleine Engel

2,2,2,2 – 2,2,0,0 – Pk, Schl, Harfe, Klav, Streicher

Spieldauer: 80 Minuten

Ort und Zeit: Kinderzimmer, die Welt von Hoffmanns „Struwwelpeter“, zur Weihnachtszeit
11 Dekorationen (evtl. Drehbühne)

Zu Weihnachten bekommt „das artige Kind“ das Bilderbuch „Der Struwwelpeter“ vom Christkind als Geschenk. Ganz fasziniert beginnt es in dem Buch zu blättern. Doch schon nach wenigen Augenblicken beginnt es einzunicken und kurz darauf träumt es bereits vom Struwwelpeter..

Sepp, eine von Norbert Schultze hinzuerfundene Figur, kommentiert singend die 10 bekannten Episoden aus dem Hoffmannschen Bilderbuch und greift hin und wieder selbst ins Geschehen ein. Das Tanzspiel schließt mit einem lustigen Reigen der Kinder.

Rodion Shchedrin (*1932)

DAS BUCKLIGE PFERDCHEN

Ballett in 4 Akten nach Motiven des gleichnamigen Märchens von P. Jerschow
Libretto: Wainonen, W. / Maljarewski, P.

Rollen: 7 plus Ensemble

Iwan, ein Bauernjunge

Danila und Gawrila, Iwans Brüder

Alter Bauer, Vater der drei Brüder

Buckliges Pferdchen

Zar

Prinzessin

Stallknecht und Leibwächter des Zaren – Bojaren – Hofnarr – Stute – Pferde – Feuervögel – Fresken der Feuervögel – Meereskönigin – Krebs

Korallen, Goldfische, Seepferdchen, Medusen, Zigeuner, Bauernmädchen, Spaziergänger, Hofnarren und Gaukler

3,3,4,3 – 4,3,3,1 – Pk, Schl (u.a. Gl, Glsp, Xyl, Vibr), 2 Harfen, Cel, Klav, Synthesizer, Streicher – Banda: 6 Trpt, 3 kl.Tr

Spieldauer: 120 Minuten

Ort und Zeit: Im Märchenland

Das Weizenfeld eines alten Bauern wird regelmäßig verwüstet. So beauftragt dieser seine Söhne Danila und Gawrila, das Feld in der folgenden Nacht zu bewachen. Aus Angst betrinken sie sich jedoch und schlafen ein. Iwan, ihr jüngerer Bruder, ist ihnen gefolgt und beobachtet eine wunderschöne Stute, die den Weizen niedertrampelt. Als er das Tier fängt, erkauft es sich die Freiheit: Iwan erhält zwei goldmähnige Pferde und ein buckliges Pferdchen. Die wiedererwachten Brüder lassen ihm aber nur das bucklige Pferdchen und verkaufen die beiden anderen an den Zaren. Iwan verlangt von diesem seine Pferde zurück, wird aber nur als Stallknecht eingestellt. Vom Zaren erhält er den Auftrag, eine schöne Prinzessin für ihn zu freien. Diese willigt aber erst ein, nachdem Iwan mit Hilfe des buckligen Pferdchens eine Reihe von Aufgaben gelöst hat. Natürlich verliebt sich Iwan selbst in die Prinzessin und kann sie tatsächlich heiraten, nachdem der böswillige Zar getäuscht wurde und nach einem Bad in der Zauberquelle als Zwerg verwandelt fliehen muss.

(es existieren auch zwei Orchester-Suiten aus diesem Werk, siehe S. 31)

Slawa Ulanowski (*1932)

SCHNEEWITTCHEN UND DER RUSSISCHE PRINZ

Ballett für Kinder nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
(unter Verwendung von Musik folgender Komponisten: Ludwig van Beethoven,
Carl Czerny, Henry Purcell, Leonhard Schady, Slawa Ulanowski und russische
Folklore)

Gesamtbearbeitung und Orchestrierung: Slawa Ulanowski

Rollen: 14 plus Ensemble

Schneewittchen
Königin
Russischer Prinz
Hofnarr
Zeremonienmeister
Jäger
7 Zwerge
Spiegelfigur
Hofdamen
Pagen
Elfen
Gefolge des Prinzen
Gärtnerinnen
Fischerinnen
Zigeunerinnen

1,1,1,1 – 2,1,1,0 – Schl (u.a. Xyl, Vibr, Tamb), Harfe, Klav/Cemb, Streicher

Spieldauer: abendfüllend

Ort und Zeit: Im Märchenland

Das wohl am häufigsten adaptierte Märchen der Gebrüder Grimm in einer originalgetreuen tänzerischen Nacherzählung. Das Ensemble wurde allerdings durch Gärtnerinnen, Fischerinnen und Zigeunerinnen erheblich vergrößert und der Prinz stammt aus Russland. Ansonsten verläuft die Geschichte des bedrängten Mädchens mit der Haut so weiß wie Schnee, den Haaren so schwarz wie Ebenholz und den Lippen so rot wie Blut, entlang der bekannten Stationen. Nach guter russischer Ballett-Tradition gibt es eine ganze Reihe schillernder Tanzeinlagen für Ensemble und Solisten.



Chorwerke



Alfred von Beckerath (1901 - 1978)

DIE HEINZELMÄNNCHEN

Spiel mit Musik für die Jugend nach dem Gedicht von August Kopisch

2 c"-Blockflöten, 2 Violinen, Violoncello, Schlagzeug
und einstimmiger Chor

Spieldauer: 15 Minuten

„Wie war zu Köln es doch vordem
Mit Heinzelmännchen so bequem!
Denn, war man faul, man legte sich
Hin auf die Bank und pflegte sich:
Da kamen bei Nacht,
Eh' man's gedacht,
Die Männlein und schwärmten
Und klappten und lärmten
Und rupften
Und zupften
Und hüpfen und trabten
Und putzten und schabten.
Und eh' ein Faulpelz noch erwacht,
War all sein Tagewerk gemacht.“

So lautet der erste Vers der berühmten Heinzelmännchen-Ballade von August Kopisch, auf deren Grundlage Alfred von Beckerath ein munteres Spiel mit Musik für Kinder komponiert hat.

Um die Voraussetzung für eine angemessene Form des Musizierens in Sing- und Spielkreisen, Chören und Orchestern in- und außerhalb der Schule zu schaffen, ist die Besetzung, vor allen Dingen in den Bläserstimmen, ad libitum zu verstehen; es können einzelne Stimmen also durchaus anderen Instrumenten zugeteilt werden, wenn sich diese Notwendigkeit auf Grund einer konkreten Besetzungssituation ergeben sollte. Als Idealfall sieht der Komponist die Besetzung mit zwei Blockflöten in c, zwei Violinen, Violoncello, Schlagzeug und Chor an.

Edition: „Die Heinzelmännchen“
SIK 416P Partitur

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

PETER UND DER WOLF

Ein musikalisches Märchen für Sprecher und gemischten Chor a cappella
(Bearb.: Carsten Gerlitz)

Gem. Chor

Spieldauer: 17 Minuten

Loriots Texte sind immer tiefsinnig-humorvoll. Der berühmte Cartoonist, Schauspieler und Schriftsteller erzählt das Märchen in einer zeitgemäßen Sprache, die den Kindern vertrauter ist als die der älteren Fassungen. Viele neue Ideen sind in seiner Version versteckt. So muss niemand traurig sein, dass das einzige Opfer des gefräßigen Wolfes, die kleine Ente, vom Untier einfach verschluckt wird. Alles hat auch eine positive Seite, denkt die Ente. „Endlich“, sagt sie sich nämlich, „kann ich mal ungestört verreisen.“

Carsten Gerlitz hat die kongeniale Textfassung von Lorient zur Grundlage seiner Bearbeitung für gemischten Chor gemacht.

Edition: „Peter und der Wolf“ für Chor a cappella
SIK 1633 (mit CD)

Register





WERKVERZEICHNIS

Alice im Wunderland (Jens-Peter Ostendorf) (Herbert Baumann)	60, 75
Die Arche Noah (Stanley Weiner)	19
Auf ins blaue Wunderland (Linard Bardill)	7
Die Arbeiten des Herkules (Les Travaux d'Hercule) (Antoine Duhamel)	39
Bodo – der Buddelschiffpirat (Steffen Molderings)	58
Die bayerische Vogelhochzeit (Rolf Zuckowski / Sternschnuppe)	72
Die Bremer Stadtmusikanten (Wolfgang Söring)	17
Das bucklige Pferdchen (Rodion Shchedrin)	31, 84
Canto und das Geheimnis des Tritonus (Johannes Strzyzewski)	66
Cinderella (Sergej Prokofjew)	27, 79
Die Diebe Mops und Klau (Heiko Fenn)	56
Das dumme kleine Mäuschen (Dmitri Schostakowitsch)	30
Die Errettung Fatmes (Hans Bittner)	37
Der Fuchs (Tilman Reimers)	62
Der falsche Prinz (Jens-Peter Ostendorf)	43
Die Geschichte vom faulen Bären (Mark Lothar)	12
Das Gespenst von Canterville (Alexander Knaifel)	40
Der gestiefelte Kater (César Cui)	38
Die Heinzelmännchen (Alfred von Beckerath)	89
Exposition (Johannes Harreit)	24
Johnny reitet westwärts (Jens-Peter Ostendorf)	13
Kalif Storch (Torsten Lindner)	11
Das kalte Herz (Norbert Schultze)	48
KIK. Der Volltreffer (César Marinovici)	57
Der Kleine Prinz (Nikolaus Schapfl)	45
Der kleine Tag (Rolf Zuckowski / Hans Niehaus / Wolfram Eicke)	69
Die Komödianten (Dmitri Kabalewski)	26
Das Märchen vom Popen und seinem Knecht Balda (Dmitri Schostakowitsch)	29, 46
Maria im Walde (Norbert Schultze)	49
Max und Moritz (Katia Tchemberdji) (Norbert Schultze)	51, 81
Mister Miau (Otto-Erich Schilling)	64
Das Operschiff oder Am Südpol, denkt man, ist es heiß (Marius Felix Lange)	41
Orchesterspaß für Ohrenspitzer – Das beflügelte Orchester (Rolf Zuckowski / Jens Hoyer)	20
Peter gegen den Wolf (Sergej Prokofjew)	16, 44
Peter und der Wolf (Sergej Prokofjew)	14, 15, 16, 90
Robin Hood (Herbert Baumann)	23
Rolfs Geburtstagsgrüße (Rolf Zuckowski / Martin Hoffmann)	33
Rolfs Hasengeschichte: Ich bin stark (Rolf Zuckowski)	68
Rolfs Morgenwecker (Rolf Zuckowski / Martin Hoffmann)	33

Rolfs Vogelhochzeit (Rolf Zuckowski / Heinz Störrle)	34, 71
Rumpelstilzchen (Herbert Baumann) (Wolfgang Söring)	9, 18, 76
Die Schneekönigin (Tigran Manssurjan)	78
Schneewittchen und der russische Prinz (Slawa Ulanowski)	85
Schwarzer Peter (Norbert Schultze)	50, 65
Sinfonia piccola für Orchester (Viktor Suslin)	32
Die steinerne Blume (Sergej Prokofjew)	28, 80
Sterben für Anfänger (Linard Bardill / Fortunat Frölich)	8
Der Struwwelpeter (Norbert Schultze)	83
Toni Sombrero und der alte Matador (Oliver Fach)	10, 55
Les Travaux d'Hercule (Die Arbeiten des Herkules) (Antoine Duhamel)	39
Die verzauberten Brüder (Krzysztof Meyer)	42
„X“ für Orchester op. 16/2 (Johannes Harneit)	25
Der Zauberlehrling (Artur Grenz)	77

VERZEICHNIS DER KOMPONISTEN UND BEARBEITER

Bardill, Linard	7, 8
Baumann, Herbert	9, 23, 75, 76
Bittner, Hans	37
Cremer, Curt	26
Cui, César	38
Duhamel, Antoine	39
Fach, Oliver	10, 55
Fenn, Heiko	56
Frölich, Fortunat	7, 8
Gerlitz, Carsten	90
Grenz, Artur	77
Harneit, Johannes	24, 25
Hoffmann, Martin	20, 33
Hoyer, Jens	20
Kabalewski, Dmitri	26
Knaifel, Alexander	40
Kula, Richard	14, 15
Lange, Marius Felix	41
Lindner, Torsten	11
Link, Joachim-Dietrich	46
Locke, Justin	16, 44
Lothar, Mark	12
Manssurjan, Tigran	78

Marinovici, César	57
Meyer, Krzysztof	42
Molderings, Steffen	58
Niehaus, Hans	69
Nikolajewa, Tatjana	14
Ostendorf, Jens-Peter	13, 43, 60
Prokofjew, Sergej	14, 15, 16, 27, 28, 44, 79, 80, 90
Reimers, Tilmann	62
Roschdestwenski, Gennadi	29
Rosenfeld, Gerhard	38
Schapfl, Nikolaus	45
Schilling, Otto-Erich	64
Schostakowitsch, Dmitri	29, 30, 46
Schultze, Norbert	48, 49, 65, 81, 83
Shchedrin, Rodion	31, 84
Söring, Wolfgang	17, 18
Störrle, Heinz	20, 34
Strzyzewski, Johannes	66
Suslin, Viktor	32
Tchemberdji, Katia	51
Tiles, Boris	30
Ulanowski, Slawa	85
Weiner, Stanley	19
Zuckowski, Rolf	20, 33, 34, 68, 69, 71, 72

VERZEICHNIS DER TEXTDICHTER

Andersen, Hans Christian	78
Arnold, Hans Dieter	38
Badenhausen, Rolf	12
Bardill, Linard	7, 8
Baschow, Pawel	80
Beckerath, Alfred von	89
Brosch, Uwe	58
Burghardt, Elisabeth	19
Busch, Wilhelm	51, 81
Caroll, Lewis	60, 75
Chentowa, Sofia	46
Duhamel, Antoine	39
Eicke, Wolfram	69
Engelmann-Bason, Barbara	66
Fach, Oliver	10, 55

Goethe, Johann Wolfgang	62, 77
Grimm, Jacob und Wilhelm	9, 17, 18, 76, 79
Hauff, Wilhelm	11, 37, 43, 48
Heidenreich, Elke	41
Hinz, Marion	56
Hoffmann, Heinrich	83
Homma, Martina	42
Hoyer, Jens	20
Jerschow, P.	84
König, Helmut	9
Kopisch, August	89
Kramarowa, Tatjana	40
Labouvie, Peter	62
Lansemann, Lutz	13, 17
Lieck, Walter	50, 65
Loriot	14
Luig, Michael	20
Lwowski, Michail	38
Marschak, Samuil	30
Meier, Werner	72
Morgener, Jörg	14
Neef, Sigrid	46
Niehaus, Hans	69
Patow, Ulrike	30
Perrault, Charles	38
Polixa, Helmut	60
Prokofjew, Sergej	14, 15, 16
Puschkin, Alexander	46
Rügamer, Fritz	64
Sarholz, Margit	72
Saint-Exupéry, Antoine de	45
Schapfl, Nikolaus	45
Schultze, Norbert	49
Schwarz, Jewgeni	42
Söring, Wolfgang	18
Stautner, Renate	57
Traulsen, Heinrich	50, 65
Trelle, Walter	37
Walter, Kurt E.	48
Weiner, Stanley	19
Wendt, Ulrike	43
Wilde, Oscar	40
Wisser, Wilhelm	50, 65
Wolkow, Nikolai	79
Zuckowski, Rolf	20, 33, 34, 68
Zwipf, Florian	43

VERLAG:

Internationale Musikverlage Hans Sikorski GmbH & Co. KG,
Briefanschrift: 20139 Hamburg,
Hausanschrift: Johnsallee 23, 20148 Hamburg,
Telefon: +49 (0)40 / 41 41 00-0, Telefax: +49 (0)40 / 44 94 68,
www.sikorski.de, contact@sikorski.de

REDAKTION:

Helmut Peters (verantwortlich)
Umschlaggestaltung: Ines Rarisch

Herausgegeben von der Abteilung PR und Werbung
Telefon: +49 (0)40 / 41 41 00-23

Printed in Germany

SIKORSKI 

ISM N M-003-09979-8



9 790003 099798